



# Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

67. Ausgabe • 4. Juli 2019

Liebes Vereinsmitglied!

Der Sennestadtverein ist breit aufgestellt. Er leistet eine bemerkenswerte Kulturarbeit, engagiert sich für das Miteinander von Bürgern mit und ohne Migrationshintergrund, bringt sich in die Entwicklung unseres Stadtteils ein und tut viel für den Natur- und Umweltschutz.

Das Thema Stadtteilentwicklung wird in den kommenden Jahren sicherlich einen besonderen Raum einnehmen, schon allein wegen der nun endlich ernsthaft in Aussicht gestellten Verlängerung der Linie 1. Alle Sennestädter sind ausdrücklich aufgefordert, sich in die Planungen einzubringen; das gilt natürlich auch für den Sennestadtverein als Träger öffentlicher Belange. Zum Thema Stadtbahnverlängerung gibt es einen schönen Bericht, den Eric Dölwes geschrieben hat: »Die Stadtbahn kommt nach Sennestadt« Sie finden ihn auf Seite 6.

Ich habe mich mit einem Thema befasst, das längst erledigt schien, die Ausweisung des Strothbachwaldes als Naturschutzgebiet. Sie werden es in den Medien verfolgt haben: es gab viel Aufregung bei allen, denen der Strothbachwald am Herzen liegt. Bitte lesen Sie dazu meinen Bericht auf Seite 26 in dieser Ausgabe. Meine Meinung zu diesem



*Sennestadtfest 2019: Die Pipes and Drums mit ihrem schottischen Leiter und humorvollen Entertainer begeistern immer wieder das erwartungsfrohe Publikum auf dem Reichowplatz. Mehr zum Fest siehe Seiten 4 bis 5.*

*Foto: Peter Volkmer*

Vorgang habe ich übrigens ganz bewusst außerhalb dieses Leitartikels gestellt, weil ich den Eindruck vermeiden will, dass das, was ich geschrieben habe, einhellige, abgestimmte Vereinsmeinung ist. Das ist sie nicht! Sie spiegelt aber ganz sicher das Empfinden derjenigen Vereinsmitglieder wider, die sich seit Jahren für den Schutz des Strothbachwaldes einsetzen. Diesen Stimmen will ich mit meinem Artikel Gehör verschaffen, denn auch sie sind Teil des Sennestadtvereins.

Doch nun zum aktuell wichtigsten Vereinsthema: Es geht um die »Kandidatensuche« für den Geschäftsführenden Vorstand!

Sie, liebes Vereinsmitglied, sind am 28. 4. 2019 brieflich gebeten worden, bei der Suche einer/eines neuen Vereinsvorsitzenden zu helfen; außerdem ist die örtliche Presse eingeschaltet worden, um auch Menschen außerhalb des Sennestadtvereins erreichen zu können. Beides geschah mit Blick auf die recht kurze Zeit, die noch bis zur nächsten Jahreshauptversammlung für eine Kandidatensuche zur Verfügung steht.

Der Geschäftsführende Vorstand freut sich sehr, dass es jetzt (Stand Mai) einen Interessenten für das

Amt des Vorsitzenden gibt! Vielleicht kommen ja noch weitere hinzu. Das wäre gut, denn bei mehreren Bewerbern könnte sowohl das Amt des/der Vereinsvorsitzenden als auch das des/der stellvertretenden Vereinsvorsitzenden neu besetzt werden. Ein Dreiervorstand, bestehend aus den beiden Vorsitzenden und dem Schatzmeister, ist eine weise Satzungsregelung, denn bei drei Vorstandsmitgliedern gibt es immer einen Mehrheitsbeschluss und nie ein lähmendes Patt. Hoffen wir also, dass sich noch jemand meldet. Im nächsten Mitteilungsblatt, das voraus-

**Inhaltsverzeichnis auf Seite 2**

**Inhaltsverzeichnis****• Gesamtverein**

Leitartikel .....	1
Impressum .....	2
Das »neue« Osterfeuer der Sennestadt .....	2
Termine der Arbeitskreise .....	3
Sennestadtfest 2019 .....	4
Die Stadtbahn kommt nach Sennestadt .....	6
Veranstaltungskalender 2019 .....	24

**• Kulturkreis**

Traumen, Träume und ein Hauch von Freiheit .....	7
Konzert zum 200. Geburtstag von Jaques Offenbach ....	8
Palästinensische Friedenspreisträgerin kommt nach Sennestadt .....	9
Das Große »Strandstillleben« wird endlich restauriert ..	10
»Die Nashörner« kommen! .....	11
6. 10.–22. 11.: Das Leuchten der Farbmosaike .....	12
Rundgang »Skulpturenklänge« .....	25

**• Heimatpflege**

Senne- und Stadt – Heimatpflege im Süden .....	13
Römerlager am Menkhauser Bach .....	13
Tony-Cragg-Skulptur und Wochenmarkt .....	14

**• Vielfalt**

Das »Containerdorf« in Sennestadt ist Geschichte .....	15
Nähtreff im Containerdorf .....	16
Nähen mit Sarah .....	17
Die Holzwerkstatt im Containerdorf .....	18

**• Arbeitskreis Natur und Wandern**

Erinnerung an Dr. Seraphim, † 12. 3. 2018 .....	19
Bitte einen Trinkbecher und ein Gläschen mitbringen ..	20
Ein Vogelkundler zu Besuch in der Klasse 1b .....	21
Radwanderung von Sennestadt bis zur Ems .....	22
Neu in Sennestadt: Pflanzentauschbörse .....	23
Insektensterben, Artenrückgang – Was können wir tun? .	24
Schützen! Ohne Wenn und Aber! .....	26

sichtlich Ende November erscheint, erfahren Sie mehr.

Übrigens: Das aktuelle Vorstandsteam bietet Interessenten ausdrücklich an, bei Vorstandssitzungen zu hospitieren, um sich einen Eindruck verschaffen zu können. Je eher dies geschieht, desto besser! Und natürlich werden Marion Winkler, Thomas Kiper und ich einer neu gewählten Amtsinhaberin bzw. einem Amtsinhaber bei der Einarbeitung helfen.

Ihr 

**Impressum**

Herausgeber: Sennestadtverein e. V.  
V.i.S.d.P.: Reinhard Brosig  
Redaktion: Eric Dölwes, Brigitte Honerlage, Thomas Kiper  
Layout: Marion Winkler  
Druck: Werbedruck Zünkler

»Der Sennestadtverein – Mitteilungen für Mitglieder des Sennestadtvereins e. V.« erscheint zweimal im Jahr: zur Jahresmitte und zum Weihnachtsmarkt.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Wolf Berger, Karin Brommund, Reinhard Brosig, Eric Dölwes, Brigitte Honerlage, Elke Kaase, Thomas Kiper, Ulrich Klemens, Christine Kublmann, Werner Nicolmann, Beate Rasche-Schürmann, Sascha Sackewitz, Elisabeth Schröder, Silke Valentin, Barbara Waltermann, Marc Wübbenborst

# Das »neue« Osterfeuer der Sennestadt

Wir neigen dazu, selbst dann am Gewohnten festzuhalten, wenn es bei näherem Hinsehen unsinnig erscheint. So verhielt es sich schon lange mit dem Sennestädter Osterfeuer. Obwohl immer wieder beklagt wurde, dass das Osterfeuer mehr qualmt als brennt und dass diese Art des Brauchtums allein aus Umweltschutzgründen so doch nicht mehr zeitgemäß ist, traute sich niemand, »unser« Osterfeuer ernsthaft infrage zu stellen. Doch das änderte sich Anfang 2019, als Holger Reker von der Freiwilligen Feuerwehr Sennestadt klar machte, dass immer strengeren Auflagen des Umweltamtes das Aus für das gewohnte Osterfeuer bedeuten. Es gäbe aber aus Sicht der Feuerwehr eine interessante Alternative, so Holger Reker: »Anstelle eines großen qualmenden Feuers könnte man Schwedenfeuer abbrennen!«

## Schwedenfeuer – umweltverträglich und zentrumsnah!

Ein Schwedenfeuer ist nichts anderes als ein großer, mehrfach geschlitzter trockener Baumstamm, der von oben angezündet wird, und der dann sauber nach unten abbrennt. »30 solcher Schwedenfeuer könnte die Feuerwehr herstellen«, meinte Holger Reker. Der Herstellungsaufwand wäre zwar bedeutend, dafür aber der Überwachungs- und Nachsorgeaufwand und die Qualmentwicklung im Vergleich zum gewohnten Osterfeuer viel geringer.

Die Aussicht auf ein Osterfeuer, das bedeutend weniger Qualm produziert, brachte Bezirksamtsleiter Eberhard Grabe auf die Idee, das Sennestädter Osterfeuer wieder auf die Maiwiese zu verlegen. Und plötzlich passte alles zusammen: Umweltverträglichkeit, weniger Aufwand für die Feuerwehr und mehr Zentrumsnähe! Spielflächen für Kinder in direkter Nachbarschaft und bessere Parkmöglichkeiten im Vergleich zum Gelände der städtischen Gärtnerei am Ramsbrockring. Die »Macher« vom Bezirksamt, der Feuerwehr, der Schützengesellschaft Dalbke, vom DRK, von der Werbegemeinschaft und vom Sennestadtverein waren vom neuen Konzept überzeugt. Offen blieb nur, ob das bei den Sennestädter Bürgern auch so sein würde!

## Das neue Osterfeuer kommt an!

Bei einem Osterwetter, wie man es sich nicht besser wünschen kann, füllte sich der Festplatz am Ostertag rasch: Sitzbänke und Stehtische waren schnell belegt, Bratwürstchen, Laugenbrezel und Getränke fanden reißend Absatz. Kinder ließen sich am Stand des DRK schminken und von einer fröhlichen Osterhäsin, die die Werbegemeinschaft bestellt hatte, mit bunten Ostereiern beschenken. Die Stimmung war aus Sicht der Organisatoren bestens und deshalb blieben viele der ca. 600 Besucher bei der lauen Witterung bis zum Schluss.

Und die Schwedenfeuer?  
Die ersten wurden schon bei Helligkeit um 18.00 Uhr angezündet, um zu zeigen, dass es funktioniert. Mit Beginn der Dämmerung brannten dann alle Schwedenfeuer und sorgten für eine gemütliche Osterfeuer-Atmosphäre. »Nur schön hier – kein Qualm – einfach wunderbar!«, so brachte es eine begeisterte Besucherin auf den Punkt. Und auch die Verantwortlichen waren sich einig: »Das ist die Zukunft des Sennestädter Osterfeuers!« Wir sind gespannt, wann und wo es die ersten Nachahmer gibt.

Reinhard Brosig



Feuerwehrmann Holger Reker startet das nächste Schwedenfeuer

## Termine der Arbeitskreise

Wochentag	Arbeitskreis	Treffpunkt
Im Allgemeinen jeden letzten Montag im Monat, 18.00 Uhr	<b>Treffen des Arbeitskreises »Sennestadt-Entwicklung«</b> Leitung: Peter Flockenhaus, Tel. 0 52 05 - 7 54 96 95	Sennestadthaus, Raum 105
	<b>Sennestadtarchiv</b> Leitung: Horst Vogel, Tel. 0 52 05 - 7 03 16 Gäste melden sich bitte zwecks Terminabsprache bei Horst Vogel.	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70 Archivkeller
	<b>Seniorenkreis</b> Treffen bitte bei Dorothea Wolk erfragen, Tel. 0 52 05-2 02 50	
abwechselnd 1. Mittwoch/Montag im Monat, 18.30 bis ca. 20.00 Uhr	<b>Treffen des Arbeitskreises »Natur und Wandern«</b> Kontakt: Erika Petring (Tel. 0 52 05 - 2 15 90) und Sigrid Rethage (Tel. 0 52 05 - 7 10 44) Mo 05.08., Mi 04.09., Mo 07.10., Mi 06.11., Mo 02.12.	Sennestadthaus, Raum 105
Zweiter Mittwoch im Monat 18.00 Uhr	<b>Treffen des Arbeitskreises »Vielfalt in der Sennestadt«</b> Koordination: Brigitte Honerlage, Tel. 0 52 05 - 66 15	Im Allgemeinen: Sennestadthaus, Raum 304
Nächster Termin: 17.10.2019	<b>Kulturkreis im Sennestadtverein</b> Leitung: Beate Rasche-Schürmann, Tel. 0 52 05 - 98 06 16	Sennestadthaus, Raum 105

PREMIUM-GEBRAUCHTFAHRZEUGE  
**SO GUT WIE NEU.  
NUR GÜNSTIGER.**

**JETZT BEI UNS:  
11 x NISSAN  
Qashqai**  
als ehem. Dienstwagen  
oder Mietwagen



in versch. Farben; Beispielabtt.

**ab 19.950,- €**

**NISSAN  
COLLECTION**  
GEBRAUCHT / GEPRÜFT / GEKAUFT

z.B. N-Connecta 1,3 DIG-T, 103KW/140 PS,  
Euro 6d-TEMP in verschiedenen Farben  
Navigation, 360° Farb-Kamera, Einparkhilfe  
vorn/hinten, Verkehrszeichenerkennung,  
Notbremsassistent uvm.

**Sprungmann**  
AUTOHAUS GmbH



Paderborner Str. 291  
und Vennhofallee 131a  
33689 Bielefeld

Tel. 0 52 05 / 999 60 • www.europaautos.de

# Sennestadtfest 2019

»Mitreißende Vorführungen und fröhliche Begegnungen auf dem Reichowplatz bei guten Wetterbedingungen« – so titulierte die Neue Westfälische unser Sennestadtfest in diesem Jahr. Wie beim Fußball (»Nach dem Spiel ist vor dem Spiel«) gilt auch hier: »Nach dem Fest ist vor dem Fest!« Fast ein Jahr lang laufen die Planungen des Sennestadtvereins und des Bezirksamtes, an denen sich die Dalbker Schützen, die DLRG, das DRK, die Freiwillige Feuerwehr, das INJOY, der Karate Club, Kirchen und Glaubensgemeinschaften, das LUNA, die Polizei, weitere Sportvereine und mehrere Sennestädter Gastronomen beteiligen. Geleitet werden diese Treffen von Bezirksbürgermeister Lars Nockemann und Ulrike Volkmer vom Bezirksamt. Gemeinsam wird ein buntes Programm für alle Schichten der Bevölkerung zusammengestellt: Vieles hat sich schon Jahre bewährt, Neues sorgt für Abwechslung.

## Das Zelt der Begegnung

So beteiligte sich der Arbeitskreis Vielfalt des Sennestadtvereins in diesem

Jahr erstmals mit einem »Zelt der Begegnung« und verschiedenen Musik- und Tanzdarbietungen. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen dieses Arbeitskreises sind die »Sennestädter Wohnzimmergespräche« und die »Klänge der Welt«: Dieses Jahr fanden sie auf dem Reichowplatz statt. Im »Zelt der Begegnung« war ein Wohnzimmer eingerichtet, auf dem Couchtisch stand ein Globus. Eingeladen war jede/r. Diese Einladung haben viele angenommen.

Das Wort »Heimat« ist seit gut einem Jahr überall zu lesen und zu hören, es leben Menschen aus fast 50 Nationen in der Sennestadt, und drei Jahre lang waren viele Sennestädter ehrenamtlich im Containerdorf für Geflüchtete in der Industriestraße engagiert – darüber einmal zu sprechen war den Mitgliedern des Arbeitskreises ein Anliegen. Die GastgeberInnen erzählten von den Ländern, aus denen sie selbst, ihre Eltern oder Großeltern aus den verschiedensten Gründen nach Deutschland gekommen



Wula Kontonikou erzählt im Zelt der Begegnung über Griechenland – dem Heimatland ihrer Eltern.

Foto: Kerstin Panborst (WB)



»Hoch«konzentriert vor dem Auftritt des Karate Clubs Sennestadt. Foto: Peter Volkmer

sind. Von Griechenland, Armenien, Ungarn, der Türkei und Syrien wurde berichtet und kleine landestypische Häppchen und Süßigkeiten gereicht.

## Vielfalt der Musik

Eine westafrikanische Trommelgruppe – Alpha Ba – sorgte direkt im Anschluss an die Eröffnung des Festes für laute Fröhlichkeit. Ganz wichtig war dem Arbeitskreis, dem Publikum auch einmal eine deutsche Volkstanzgruppe zu präsentieren. Engagiert wurde dafür die Folkloregruppe Gütersloh, geleitet von einem Sennestädter, Georg Chatzigeorgiou. Diese TänzerInnen waren in ihren traditionellen Kostümen ein echter Hingucker. Die Gruppe ist europaweit eine der wenigen, die nach der Musik eigener Musiker tanzt.

Beeindruckend in ihren fremdländischen Kostümen und mit ihren besonderen Musikinstrumenten war auch der Auftritt der türkischen Trommelgruppe Avrupanin Fatihleri mit os-

manischen Musikdarbietungen. »Das hat die Sennestadt noch nicht gesehen«, sagte der 1. Vorsitzende des Türkisch-Islamischen Kulturvereins, Murat Zeytinoglu, als wir mit ihm das gemeinsame Engagement der Gruppe besprachen. Das stimmt!

## Was und wo ist Heimat?

Von denjenigen, die bereits 50 Jahre in Deutschland leben, bekamen die Gäste im Wohnzimmer des Zelts der Begegnung immer wieder zu hören: »Wenn ich in mein Heimatland fahre, sage ich: Ich fahre nach Hause. Und wenn ich nach Deutschland zurückfahre, sage ich auch: Ich fahre nach Hause.« Ein junger Mann, dessen Großeltern einst nach Deutschland gekommen waren, sagt: Ich bin in Bielefeld geboren und ich fühle mich hier zu Hause. Ich gehöre hier aber nicht wirklich dazu, weil ich immer wieder gefragt werde: »Aber wo kommst du ursprünglich her? Und in der Heimat meines Großvaters bin ich ein Fremder.« Vielleicht ist Heimat ja wirklich ein Gefühl und kein Ort!?

Brigitte Honerlage



Spannend – was in so einem Erste-Hilfe-Koffer alles drin ist und was Nicole Wittkowski vom DRK Sennestadt alles weiß! Foto: Kerstin Panborst (WB)



*Siegerehrung Sennestädter 5-Kampf – die erkämpften Medaillen werden von Lars Nockemann und Bernd Kuhlmann den Siegern überreicht.*

*Foto: Peter Volkmer*



*Zum ersten Mal trat der Folklorekreis Gütersloh beim Sennestadtfest auf. In unterschiedlichste heimische Trachten gekleidet zeigten sie deutsche Volkstänze.*

*Foto: Kerstin Panborst (WB)*



*Gute Laune-Western-Rhythmen, nach denen die Sennestädter Gruppe »Black Sun Line Dance« tanzt.*

*Foto: Peter Volkmer*



*Schlange stehen für Luftballonfiguren, die der Clown der »Eventkirche« der Johanneskirche Sennestadt gestaltete.*

*Foto: Peter Volkmer*



*Die Herren vom Grill! Der Türkisch-Islamische Kulturverein konnte diesmal wieder türkische Spezialitäten anbieten, was in den letzten zwei Jahren wegen des Ramadans nicht möglich war.*

*Foto: Kerstin Panborst (WB)*



*BIG Block-Rock – zu den Hits der 80er und 90er Jahre musste getanzt werden!!*

*Foto: Peter Volkmer*



*Beeindruckend und faszinierend war der Auftritt der Gruppe Avrupanin Fatihleri, die in ihren farbenprächtigen Kostümen mit den türkischen Musikinstrumenten das Publikum in ihren Bann zogen.*

*Foto: Peter Volkmer*

# Die Stadtbahn kommt nach Sennestadt

Es ist das größte Infrastrukturprojekt für den Bielefelder Süden, die Verlängerung der Stadtbahnlinie 1 von Senne nach Sennestadt. Mobiel, das zuständige Tochterunternehmen der Stadtwerke, nennt es publikumswirksam die »Mobilitätslinie«. Versprochen wurde sie den Bürgerinnen und Bürgern der Sennestadt bereits vor Jahrzehnten. Doch nun, nachdem der Rat der Stadt sie beschlossen hat, plant mobiel ganz konkret den Verlauf der Trasse. Mit den Menschen vor Ort sucht man den Dialog. Dazu wurde am Reichowplatz ein Büro eröffnet und im März fanden Infoveranstaltungen unter anderem in der Hans-Ehrenberg-Schule statt. Sind wir also gründlich informiert und können uns auf bald mehr Mobilität freuen? Daran gibt es erhebliche Zweifel.

Der Sennestadtverein ist für den Ausbau der Stadtbahn. Wir haben uns bereits bei den Planungen für eine mögliche Stadtbahnlinie von Heepen nach Sennestadt aktiv für sie eingesetzt. Ein Bielefelder Bürgerentscheid brachte dann das Aus für diese Linie, obwohl die Sennestädter mehrheitlich dafür waren. Jetzt also die Verlängerung der Linie 1. Geplant ist die Trasse zunächst parallel zur ehemaligen B68 zu bauen, und zwar auf der nördlichen Seite. Hier wird sie von der derzeitigen Endhaltestelle Senne bis etwa zur Sennestädter Kreuzkirche führen. Mobiel möchte, dass die Stadtbahn im weiteren Verlauf den Sen-

nestädter Norden erschließt, weil hier die meisten Menschen des Stadtteils leben. Dazu möchte man, dass die Bahn am Sennestadtring entlang zur Elbeallee fährt. Dort soll die Trasse bis zur Travestraße geführt werden und für den weiteren Verlauf gibt es zur Zeit noch unterschiedliche Varianten. Auf jeden Fall möchte man sowohl bis zur Rheinallee als auch zur Württemberger Allee fahren und damit auf die hier bislang verkehrende Buslinie 135 verzichten.

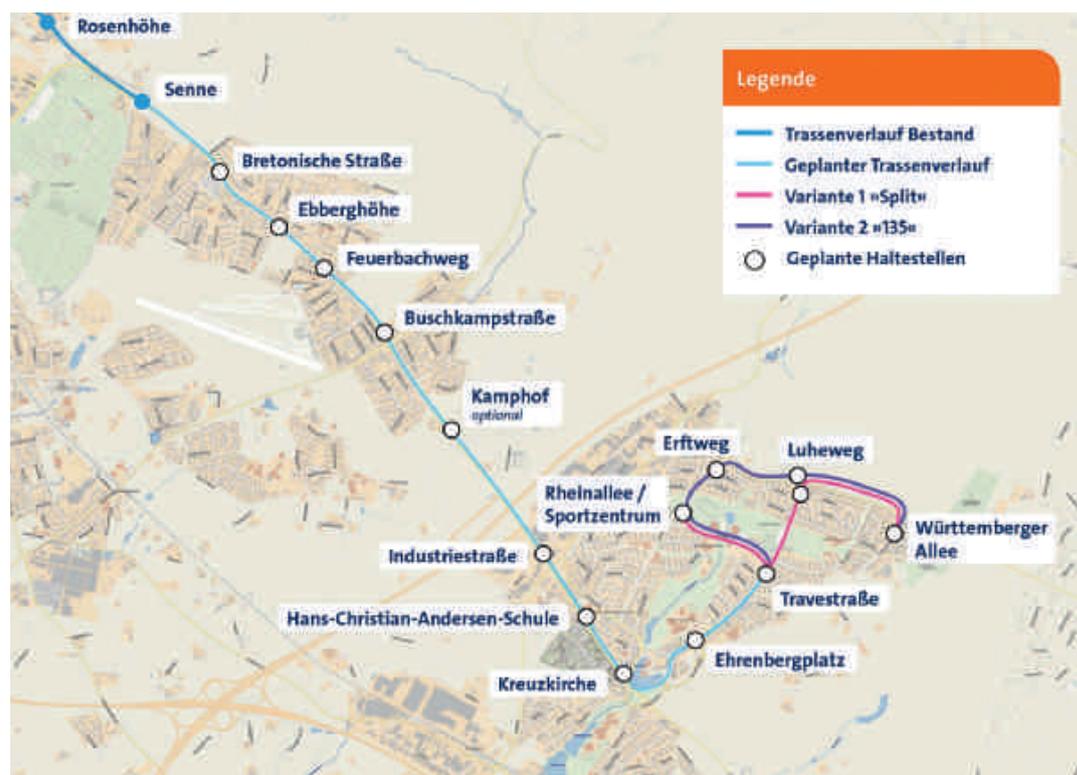
Der Bürgerdialog ist aus Sicht von mobiel erfolgreich verlaufen. Das Interesse an den Veranstaltungen war groß, die Bürgerinnen und Bürger nahmen in großer Zahl teil, es wurde kontrovers diskutiert. Anschließend sah man aber auch in Gesichtern von Menschen, die sich wunderten und

weiter offene Fragen hatten. So kann man auf Seiten von mobiel trotz jahrelanger Planungen keine Zahlen und andere Daten nennen. Es ist nicht bekannt, wann die Arbeiten beginnen können und wie lange sie dauern werden. Zeitlich ist bisher nur geplant, dass der Antrag für ein Planfeststellungsverfahren bei der Bezirksregierung im Jahr 2021 eingereicht werden soll. Mobiel plant bei der Frage der Kosten mit der Aussicht, dass Bund und Land bis zu 90 Prozent der Baukosten übernehmen. Wie hoch die Kosten aber sein werden, dazu gibt es keine Aussagen.

Derweil sorgen sich die Anwohner der geplanten Trasse, ob die Stadt für den Ausbau der Straßen Gebühren von den angrenzenden Grundstücksbesitzern verlangen wird. Dazu gibt

es derzeit keine Antworten. Ebenso entfällt eine Antwort auf die Frage nach Parkplätzen. Sie sind in Sennestadt nicht gerade üppig vorhanden und entlang der Stadtbahntrasse werden es weniger werden. Muss es nicht ähnlich wie in Senne ausreichend Park-and-Ride-Stellplätze für Autos geben? Auch hier fehlt eine Antwort.

Klar ist, dass nicht jeder überzeugte Autofahrer von jetzt auf gleich zum umweltbewussten Straßenbahnbefürworter wird. Aber einige Argumente und Fragen der »Gegner« blieben nach dem Bürgerdialog auch in meinem Kopf hängen. So wurde etwa gefragt, ob die Mobilität der Menschen in Sennestadt durch den Stadtbahnausbau wirklich zunehmen würde. Die Menschen kämen nach dem Ausbau immer noch



nicht zu den jetzt beliebten Einkaufsorten Marktkauf und Famila. Da sei es doch besser, das Busangebot auszubauen. Warum mobiel im Zeitalter der Digitalisierung überhaupt noch auf den vergleichbar teuren Ausbau der Stadtbahn setze. Kleine aber häufig fahrende Elektrobusse, in die der Kunde per Appsteuerung seines Handys zusteigt, ohne dass er an einer bestimmten Haltestelle warten muss, das sei die Zukunft und brächte uns die notwendige Verkehrswende schneller und günstiger nach Bielefeld und Sennestadt.

Überzeugende Antworten auf diese Fragen fehlen. Mobiel beteuert hingegen, man sei von einem Erfolg des Stadtbahnausbaus überzeugt. Menschen, die in der politischen Verantwortung stehen wie etwa der Bezirksbürgermeister Lars Nockemann, drängen derweil auf eine zügige Umsetzung. Man war-

te in Sennestadt schon viel zu lange auf die Stadtbahn. Vor diesem Hintergrund sollte mobiel ernsthaft prüfen, ob eine eingeschränkte Stadtbahnverlängerung, die nur bis zum Sennestadtring reicht, nicht die klügere Variante ist. Die Anzahl der schwierigen Verhandlungen über Grundstücksankäufe sowie die Kosten des Projekts insgesamt würden damit reduziert. Die Aussicht aber, mit der Straßenbahn ohne Umsteigen in Senne bis in die Bielefelder Innenstadt fahren zu können, sie würde für die Sennestädter wohl deutlich nach vorn rücken.

*Eric Dölwes*

**Weitere Informationen unter [www.mobiel.de/mobilitaetslinie](http://www.mobiel.de/mobilitaetslinie). Terminvereinbarungen für das Projektbüro von moBiel am Reichowplatz 11 unter 05 21/51 12 22.**

**art/our**  
Bilder · Rahmen · Spiegel

- Einrahmungen
- große Bilderauswahl
- Spiegel nach Maß
- Fachwerkstatt
- Restaurierungen
- Beratung

Hansestraße 11  
33689 BI-Sennestadt  
Tel.: 0 52 05/23 56 15 0  
[www.arttour-rahmen.de](http://www.arttour-rahmen.de)

Dritte Lesung des Sennestadtvereins im Bürgertreff

## Traumen, Träume und ein Hauch von Freiheit

»Zuerst mussten wir im Wörterbuch nachschauen, ob es diesen Begriff überhaupt gibt«, sagte Thomas Kiper im Gespräch über mein Leseprogramm »Traumen und Träume«, das ich auf Einladung des Sennestadtvereins am 26. März im Bürgertreff vorstellen durfte. Und siehe da – er existiert tatsächlich. Mit »Traumen« oder in der Medizin »Traumata« – das ist die Mehrzahl von »Trauma« – sind Schmerzen gemeint, seien sie körperlicher oder, wie in meinen Erzählungen, Gedichten und Kurzgeschichten, seelischer

Natur, die den Hoffnungen und Wünschen meiner Figuren im Wege stehen. Dies ist das Spannungsfeld, aus dem sich diese Geschichten speisen und das es zu überwinden gilt, und so bildete das Thema »Befreiung« ein Leitmotiv – oder wenigstens der Versuch; denn nicht alle Bemühungen sind von Erfolg gekrönt und es gibt kein Patentrezept.

Daher konnte ich auch nicht alle Fragen in dem kleinen Interview, das Thomas Kiper zwischendurch mit mir führte, zufriedenstellend beantworten, aber das musste

auch nicht sein, schließlich sollten die vorgestellten Texte möglichst für sich sprechen. Die knapp 30 Zuhörer waren trotzdem sehr wohlwollend. Neben interessanten Anregungen erntete ich mehr Lob und Zuspruch, als ich für möglich gehalten hätte.

Musikalisch rundeten Eva-Maria Daudel und Astrid Heinrich den Abend sehr schön mit Klavier, Gitarre und Gesang ab. Sie ließen es etwa im Einklang mit meiner Hauptgeschichte »rote Rosen regnen«, stimmten mit bekannten Volksliedern

auf den Frühling ein und bewiesen einmal mehr, dass Literatur und Musik enge Verbündete sind. An dieser Stelle sei allen Unterstützer\*innen, vor allem Kulturkreisleiterin Beate Rasche-Schürmann und Thomas Kiper, noch einmal recht herzlich gedankt. Ich wünsche meinen Nachfolger\*innen viel Glück und hoffe, dass sich die neue Lesereihe gut etabliert. Möge die Literatur im Sennestadtverein den Stellenwert erhalten, der ihr gebührt!

*Christine Kublmann*

# Konzert zum 200. Geburtstag von Jaques Offenbach (1819–1880)

Sonntag, 10. November 2019, 18 Uhr, Konzert mit dem Duo Raphaela Gromes, Violoncello, und Julian Riem, Klavier

Jacques Offenbach (1819–1880) gilt als Erfinder der Operette. Mit seinen amüsanten und zugleich satirischen Bühnenwerken feierte der Wahlfranzose Mitte des 19. Jahrhunderts riesige Erfolge: »Orpheus in der Unterwelt«, »La Belle Hélène«, »Die Zaubergeige«, »Mesdames de la Halle« – die Liste ist lang. Was heute kaum einer weiß: Bevor Offenbach das Theaterleben mit seinen Ideen auf den Kopf stellte, war er ein angesehener Cellist und begeisterte ausnahmslos die Damen und Herren der Pariser Salons.

## Auf nach Paris!

Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt, Anton Rubinstein – das sind nur ein paar Namen, mit denen der gebürtige Kölner Jacques Offenbach in seinen jungen Jahren in Paris auf der Bühne saß. Obwohl er von ihnen geschätzt und von der Gesellschaft gefeiert wurde, bleibt heute nur die vage Erinnerung an einen der vielversprechendsten Cellisten des 19. Jahrhunderts.

Von Anfang an spielte die Musik für Offenbach eine wichtige Rolle. Als Sohn eines Kantors lernte er Geige und Cello und trat regelmäßig mit seinen Geschwistern auf – nicht zuletzt, um die Familienkasse aufzubessern. Mit 14 Jahren ging er dann

Karten gibt es jeweils 3 Wochen vor Konzertbeginn in der Buchhandlung Kutzner, können aber auch online über die Website des Sennestadtvereins reserviert werden.

nach Paris, um mit seinem Bruder am renommierten Pariser Konservatorium zu studieren. Mit dem Umzug nach Paris änderte Offenbach auch seinen Namen. Aus dem deutschen Jakob wurde Jacques. Bereits nach dem ersten Studienjahr führte man Offenbach als Cellisten in die Pariser Salongesellschaft ein. Dazu nahm er seine erste Stelle im Orchester der Opéra Comique an. Er schaffte es immer wieder, mit seinem virtuosen Spiel der feinen Gesellschaft den Atem zu rauben, so dass man ihn kurzerhand den Liszt des Cellos taufte. Offenbach träumte damals noch von einer Karriere als Solo-Cellist. Erst nach seinem Tod veränderte sich der Blickwinkel auf Jacques Offenbach: Seine rund 75 vollendeten Cello-Kompositionen wurden durch seine knapp mehr als einhundert Bühnenwerke verdrängt. Der Erfinder der Operette wird heute fast nur mit seinen großen Ausstattungsoperetten in Verbindung gebracht, da diese am ehesten dem herrschenden Klischee von Operette und unbeschwerter Unterhaltung entsprechen.

Mit den Kompositionen »Danse bohémienne« (Böhmischer Tanz) und



»Les larmes de Jacqueline« (Die Tränen der Jacqueline) hat das Duo Gromes/Riem zwei Cello-Stücke im Programm, die eine bisher wenig beachtete Seite des großen Cellisten und Komponisten Jaques Offenbach zeigen.

Das Programm wird abgerundet durch Werke zweier Zeitgenossen Jaques Offenbachs. Zum einen von dem neun Jahre älteren Felix Mendelssohn-Bartholdy, mit einer Sonate für Violoncello und Klavier. Zum anderen Claude Debussy, der eine Generation später lebte und schon eine neue musikalische Ära einleitete. Von ihm ist die Sonate für Violoncello und Klavier, d-moll, zu hö-

ren. Die Gegenüberstellung anerkannter Werke der Zeitgenossen mit Cello-Kompositionen Jaques Offenbachs wird deutlich machen, dass diese herrliche Literatur zu Unrecht bis jetzt fast in Vergessenheit geraten ist.

**Raphaela Gromes** hat bereits als Vierjährige mit dem Cellospiel begonnen und konnte im Alter von sieben Jahren mit ihren Eltern, beide Cellisten, erste Bühnenerfahrung sammeln. Ihr Debüt als Solistin erfolgte mit dem Cellokonzert von Friedrich Gulda im Herbst 2005, worauf sie von Publikum und Presse überschwänglich gefeiert wurde. Hierauf folgten zahlreiche Auftritte mit dem großen Cellorepertoire.

Alleine im vergangenen Jahr 2018 spielte sie mehr als 50 Konzerte. Die Cellistin war bereits zu Gast u. a. bei dem Schleswig-Holstein Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Rheingau Musikfestival, den Münchner Opernfestspielen und dem Edinburgh International Festival. Raphaela Gromes wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 2016 erhielt sie den Preis

des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Cello solo und wurde vom Deutschen Musikrat in die Bundesauswahl junger Solisten aufgenommen. Sie spielt ein Violoncello von Jean-Baptiste Vuillaume aus den Jahren um 1855, das ihr aus privater Hand zur Verfügung gestellt wird.

Der Münchner Pianist **Julian Riem** studierte an der Musikhochschule in München, in Paris und

zuletzt in der Solistenklasse an der Basler Musikakademie, an der er das Solistendiplom mit Auszeichnung erhielt. Schon früh zu einem der »vielversprechendsten Pianisten seiner Generation« erklärt, gewann er internationale Klavierwettbewerbe in Modena, Madrid, Florenz und war Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs. Als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter konzertiert er regelmäßig in Europa, Japan und

den USA. Mit der Cellistin Raphaela Gromes bildet er ein festes Duo, dessen CD-Einspielung, »Serenata Italiana«, 2017 bei Sony Classical erschienen ist. Das CD-Programm wurde in der Saison 2017/18 u. a. in der Tonhalle Zürich, im Concertgebouw Amsterdam, im Konzerthaus Berlin, der Laiszhalle Hamburg und dem Wiener Konzertverein vorgestellt.

*Werner Nicolmann*

Kirchengemeinden, HES und Sennestadtverein laden gemeinsam ein

## Palästinensische Friedenspreisträgerin kommt nach Sennestadt

Dass die palästinensische Friedensaktivistin Sumaya Farhat-Naser auf ihrer Lese-reise durch das deutschsprachige Europa im November auch nach Sennestadt kommt, freut den Kulturkreis besonders, da die Veranstaltungen mit ihr am 12. 11. 19 eine Ergänzung bilden zu unserer Bilderausstellung über die jüdische Friedensaktivistin Channa Maron letztes Jahr. Mitveranstalter der Einladung sind die evangelische und die katholische Kirchengemeinde sowie wiederum die Hans-Ehrenberg-Schule, wo sie vormittags zu einer Veranstaltung mit den SchülerInnen eingeladen ist. Die Schule unterstützt durch jährlichen Schüleraustausch das Schul- und Friedensprojekt »Talitha Kumi« der deutschen evangelisch-lutherischen Kirche in Beit Jala (Palästina), in dem die 1948 geborene Autorin selbst Schülerin war und deshalb früh Deutsch gelernt hat. Sumaya Far-

hat-Naser bereitet die dortigen Austauschgruppen auf die Deutschlandreise nach Sennestadt vor.

### **Vielfach geehrt**

Sie war Stipendiatin des Evangelischen Studienwerks und studierte Biologie, Geographie und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg mit Promotion in Angewandter Botanik. Als Dozentin für Botanik und Ökologie ging sie zurück nach Palästina an die Universität ihrer Geburtsstadt Birzeit bei Ramallah. Sie ist Mitbegründerin und Mitglied zahlreicher Organisationen, u. a. von Women Waging Peace an der Harvard-Universität und von Global Fund for Women in San Francisco. 1989 erhielt sie die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Münster. 1995 wurde sie mit dem Bruno-Kreisky-Preis für Verdienste um die Menschenrechte ausgezeichnet, 1997 mit dem Evangelischen

Buchpreis des Deutschen Verbands Evangelischer Büchereien sowie dem Versöhnungspreis Mount Zion Award in Jerusalem. 2000 erhielt sie den Augsburger Friedenspreis, 2002 die Hermann-Kesten-Medaille des P.E.N.-Zentrums Deutschland und den Bremer Solidaritätspreis, 2003 den Profaxpreis und 2011 den AMOS-Preis für Zivilcourage in Religion, Kirchen und Gesellschaft. Diese Preise bedeuten ihr viel als Schutzschild gegenüber israelischer Behördenwillkür, sagt sie.

### **Ein Leben für den Frieden**

In Friedensinitiativen und Frauengruppen sowie in Seminaren mit Jugendlichen setzt sie sich seit Jahrzehnten für Dialog und Gewaltverzicht bei der Lösung des Nahostkonflikts ein. Auch wenn derzeit vielfach Hoffnungslosigkeit eingetreten ist, gibt Sumaya Farhat-Naser nicht auf. Sie wird ausgehend von ihrem



*Sumaya Farhat-Naser*

letzten Buch »Ein Leben für den Frieden« in ausgezeichnetem Deutsch von ihrem Leben im besetzten Westjordanland und ihrer Friedensarbeit erzählen. Es wird eine Ausstellung ihrer bisher fünf Bücher in der Stadtteilbibliothek geben und einen Büchertisch der Buchhandlung Kutzner bei ihrer Lesung.

*Elisabeth Schröder*

**Die Lesung mit Sumaya Farhat-Naser findet am 12. November 2019 um 17 Uhr im Vortragssaal des Sennestadthauses statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.**

# Das *Große Strandstilleben* wird endlich restauriert

Anfang Oktober 2017 berichteten besorgte Sennestädter Bürger Peter Sommer, dass einige der 17 Terrakottafiguren des *Großen Strandstillebens* beschädigt oder gar verschwunden seien. Zusammen mit dem Künstler habe ich damals versucht, den Schaden genauer zu erkunden, was aber ohne Untersuchung der Figuren aus der Nähe nicht möglich war. Sie wurden deswegen vor dem Winter etwas früher als gewöhnlich durch Mitarbeiter des Bezirksamtes in einen Raum im Keller des Sennestadthauses gebracht.

Dort wurde festgestellt, dass einige der Figuren zerbrochen waren, ohne dass man sagen konnte, sie seien absichtlich zerstört worden.

## Die Forderung des Künstlers

Am 18. Oktober 2017 richtete Peter Sommer deswegen ein Schreiben neben anderen Adressaten auch an die Sennstadt GmbH mit der Bitte, die Kosten für die Wiederherstellung des Figurenensembles zu übernehmen. Die Sennstadt GmbH hatte das Kunstwerk 1983 aus den Exponaten der ersten Sennestädter Kunstausstellung »Skulptur aktuell I« (1981/82) erworben. Nun nach 36 Jahren fühlte sich der Geschäftsführer der Sennstadt GmbH allerdings nicht verpflichtet, das Kunstwerk zu reparieren. Er wies darauf hin, dass man beim Ankauf von einer Lebenszeit der Terrakottafiguren von ungefähr 22 Jahren ausgegangen sei und somit das Skulpturenensemble aufgrund des zerbrechlichen Materials jetzt ein natürliches Ende gefunden habe. Dieser Auffassung widersprach Peter Sommer heftig, sowohl was die Verkaufsbedingungen betraf als auch die Haltbarkeit der Skulpturen. Figuren aus vergleichbarem Material hätten bisher unbeschädigt die Zeit in seinem Garten im Freien überdauert.

Wer ein Kunstwerk für den öffentlichen Raum erwirbt, sollte jedoch bedenken, dass er es nicht im Privatbereich verschwinden lassen



Das *Große Strandstilleben* wird repariert.

darf, sondern es sollte für die Allgemeinheit immer sichtbar bleiben. Peter Sommer war deswegen zu Recht über die ablehnende Haltung der Sennstadt GmbH empört und forderte die Wiederherstellung seines Werkes.

## Reparatur kommt in Gang

Auch der Sennstadtverein machte sich diese Forderung zu eigen und beauftragte am 7. Juli 2018 eine kleine Gruppe aus dem Kulturkreis, eine Regelung für die Angelegenheit zu finden. Es war jedoch klar, dass der Sennstadtverein nicht für die Erhaltung der Kunstwerke im öffentlichen Raum aufkommen kann. Für die Bezahlung der Reparatur mussten also andere Geldgeber gefunden werden.

Der Stadtbezirk ist zuständig für die meisten Kunstwerke im öffentlichen Raum in Sennstadt, aber nicht für das der Sennstadt GmbH gehörende *Große Strand-*

*stilleben*. Das Bezirksamt fiel daher in diesem Fall als Mitfinanzierer aus.

Als mit Diskussionen über diese Fragen bereits ein ganzes Jahr seit dem Abbau des Figurenensembles vergangen war, fand am 15. Oktober 2018 ein Gespräch zwischen Peter Sommer, Horst Thermann und mir statt, bei dem festgelegt wurde, dass Christian Stiesch, ein Schüler Peter Sommers, probenhalber ein oder zwei Figuren reparieren sollte, um das beste Verfahren zur Wiederherstellung herauszufinden. Danach könnten die Kosten genauer bestimmt werden.

Christian Stiesch, freischaffender Künstler aus Bielefeld, klebte die Bruchstücke zweier größerer Figuren wieder zusammen, reinigte und imprägnierte sie. Mit dem Ergebnis war Peter Sommer zufrieden. Die Kostenschätzung belief sich nun auf vier- bis fünftausend Euro.



Augenoptik  
Schuhmann

- Brillen & Kontaktlinsen
- Sonderanfertigungen
- Optik Mobil
- Expressdienst
- Brillenreparaturdienst



**Meike Schuhmann**

Augenoptikermeisterin  
Individuelle Brillenmacherin

Vennhofallee 59 · 33689 Bielefeld

Mobil 0176/94 44 25 26

Tel. 0 52 05/58 94

Fax 0 52 05/42 45

info@augenoptik-schuhmann.de

www.augenoptik-schuhmann.de

### Öffnungszeiten

Mo–Fr 9–13, 15–18 Uhr

Sa 9–13 Uhr

oder nach Terminabsprache

## »Die Nashörner« kommen!

In einem Gespräch am 20. November 2018 mit Bernhard Neugebauer, Geschäftsführer der Sennestadt GmbH, erklärte dieser sich bereit, eine öffentliche Aktion zur Gewinnung von Sponsoren zu unterstützen. Diesen Vorschlag verwarf aber Peter Sommer Anfang Januar, so dass nun wieder die Finanzierungsfrage ungelöst war. Über das ewige Hin und Her tief verärgert, stellte mir Peter Sommer daraufhin ein Ultimatum: Er werde die ganze Angelegenheit öffentlich machen, wenn nicht bis zum 1. März 2019 die Finanzierung geregelt werde. Er habe schon aus eigenen Mitteln einen Vorschuss an Christian Stiesch geleistet.

### Kunstwerke müssen besser gepflegt werden!

Grundsätzlich war ich für eine öffentliche Diskussion über die Frage, wer für beschädigte oder restaurierungsbedürftige Kunstwerke im öffentlichen Raum aufkommen müsse. Peter Sommer ging es aber darüber hinaus darum, die geringe Wertschätzung von Kunstwerken im öffentlichen Raum generell anzuklagen und nachhaltige Verbesserungen bei deren Pflege und Erhaltung zu fordern. Diese Forderungen formulierte er dann auch in einem offenen Brief, den er Anfang März an alle Zeitungen, den Kulturdezernenten der Stadt und weitere Personen schickte. Das Echo darauf war erwartungsgemäß gering. Der WDR machte aber eine kurze Reportage mit Peter Sommer in der »Lokalzeit«.

Weil größere Firmen als Sponsoren nicht zu gewinnen waren, habe ich mich an mir bekannte kunstliebende Mitbürgerinnen und Mitbürger gewandt und

diese um Spenden gebeten. Auf diese Weise sind dankenswerterweise bis heute 1.980 Euro von privaten Spendern eingegangen. Außerdem hat die Bezirksvertretung Sennestadt am 9. Mai auf meinen Antrag ausnahmsweise 1.250 Euro aus den Sondermitteln für die Wiederherstellung des *Großen Strandstilllebens* bereitgestellt. Ein deutliches Zeichen der Wertschätzung unserer Kunstwerke im öffentlichen Raum durch die Bezirksvertretung.

Da auch die Sennestadt GmbH jetzt bereit war, alle über die 3.230 Euro hinausgehenden Kosten zu übernehmen, konnte endlich der Auftrag zur Reparatur aller Figuren erteilt werden. Die Arbeiten werden bis Anfang September abgeschlossen sein. Dann soll im Rahmen einer kleinen Feier das Kunstwerk auf seine Insel zurückkehren. Dort werden die Terrakottafiguren in Zukunft das ganze Jahr über stehenbleiben, weil wohl mit Eis auf dem Stadtteich wegen des Klimawandels nicht mehr zu rechnen ist.

Ende dieses Jahres werden der Stadtteich und damit auch das *Große Strandstillleben* in den Besitz der Stadt Bielefeld übergehen, womit unser Stadtbezirk dann für die Erhaltung aller Kunstwerke im öffentlichen Raum in Sennestadt zuständig sein wird. Die Stadt Bielefeld plant einen Kurator für die Pflege und Instandhaltung aller öffentlichen Kunstwerke in der Stadt einzustellen, der dann hoffentlich in einem solchen Fall, wie wir ihn mit dem *Großen Strandstillleben* erlebt haben, eine einfachere Lösung finden wird.

Ulrich Klemens



Nach »Alice – ve'rückte Welten« und »Fragen-Bewegen« spielt das Theaterensemble »Götterspeise« auf Einladung des Sennestadtvereins am Samstag, dem 12. Oktober 2019, um 15.30 Uhr im LUNA in der Sennestadt das Stück »Die Nashörner« des rumänisch-französischen Dramatikers Eugène Ionesco – eines der klassischen Stücke des Absurden Theaters. Die bildhafte und phantasievolle Inszenierung des Forums für Kreativität und Kommunikation e. V. Bielefeld mit Masken, Videofoto- und Audio-collagen handelt von der schrittweisen Verwandlung der Menschen einer ganzen Stadt in schnaubende und wütende Nashörner. Die Inszenierung von Christel Brüning, Diemut Döninghaus und Martin Neumann und die Collagen von Norbert Diekhake begeisterten das Publikum während der Tournee in NRW unter anderen im ausverkauften

Saal der »Schuhfabrik« in Ahlen.

»Götterspeise« überzeugt mit Vielfalt Seit mehr als 20 Jahren besteht das inklusive Theaterensemble »Götterspeise«, in dem alte und junge, behinderte und nichtbehinderte, psychiatrieerfahrene und -unerfahrene Akteure mitspielen. Das Projekt ist eine Kooperation von »Sport und Kultur Eckardtsheim«, Bethel regional Bielefeld und des Forums für Kreativität und Kommunikation e. V. Das Foto von Sibylle Kemna zeigt einige der Akteure bei der Premiere im vollbesetzten Thekoosaal in Eckardtsheim mit der Bildunterzeile: Einzug mit Trommeln: »Wir sind das Volk«, skandieren die Nashörner, als sie in der Art von Demonstranten durch den Zuschauerraum im Thekoosaal nach vorne kommen.

Brigitte Honerlage

„Die Nashörner“. Samstag, 12. Oktober 2019, 15.30 Uhr, LUNA Sennestadt, Lindemann-Platz 1, Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

# 6. 10.–22. 11. 2019

## Das Leuchten der Farbmosaike



Otto Hadamitzky, 3 mengengleiche Mandalas 73 x 73, 1991–92

**Ausstellungseröffnung:** Sonntag, 6. 10. 2019, 11.15 Uhr, Vortragssaal im Sennestadthaus, Lindemann-Platz 3, 33689 Bielefeld. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Otto Hadamitzkys Schwiegertochter Gudrun Becker-Hadamitzky gibt eine Einführung in die Ausstellung. Passend zur Kompositions-Grundidee der Ausstellung spielt Annette Grahl, Akkordeon, bei der Vernissage Werke von Bach. Sie unterrichtet an der Musik- und Kunstschule.

**Öffnungszeiten der Ausstellung:**  
Mo.-Do. 9.00–15.30, Fr. 9–12, So. 11.30–13.30 Uhr

Die Kunst des 2018 verstorbenen Sennestädter Malers **Otto Hadamitzky** passt vom Stil her zum diesjährigen großen Jubiläum »100 Jahre Bauhaus«. Sein geometrisch-konstruktiver Zugang zur Kunst ist zudem geprägt von der eigenen Erfahrung eines 1925 Geborenen, aus Trümmern Neues zu schaffen. Hadamitzky »erbaute« seine Kunstwerke überwiegend aus kleinen Quadratplättchen zu großartigen Mosaikornamenten. Er experimentierte bei Bildgruppierungen zu »Zwillingen« oder »Drillingen« auch mit farblicher Mengengleichheit untereinander und unterzog sich damit einer besonderen

Geduldsdisziplin. Seine quadratzentimetergroßen Basis-elemente sind aber alles andere als »Trümmerteile«, im Unterschied zur Ästhetik der Collage-Materialwahl mancher seiner Künstlerkollegen. Die einzeln bemalten Farbplättchen haben etwas Reines, Kostbares, auch wenn Hadamitzky die alte Technik der Lackintarsie auf eine neue Lackgeneration umstellte. Das Ergebnis ist eine makellose Oberfläche der magisch leuchtenden Farbkonstruktionen. In den faszinierenden Op-Art-ähnlichen Mosaiken werden die Hunderte von quadratischen Elementen in ein pulsierendes Kreisen gebracht. Quasi ein Versuch der

künstlerischen Lösung der Quadratur des Kreises, die auch die Bauhauskünstler umtrieb. Die ausgewogene Farbflächen-Dynamik seiner Werke hat eine meditative Ausstrahlung – wie bei Mandalas. Auch die ebenfalls geometrisch angeordneten Weiß-auf-Weiß-Reliefs in goldfarbenen Rahmen strahlen diese Geistigkeit aus. Hadamitzky absolvierte nach einer Malerlehre ein Kunststudium in Berlin, München und Bielefeld. Zehn Jahre arbeitete er als freier Werkkünstler, vor allem mit Mosaiken, Altarsteinen und Grabdenkmälern. Er war ein gefragter Künstler in der Kirchen- und Glasmalerei. Auch am Taufstein

der Thomas-Morus-Kirche in Sennestadt entdeckt man seinen Namen. Hadamitzky war so vielseitig, auch ein Malergeschäft zu betreiben, spezialisiert auf die Restaurierung alter Bauten und Fassadengestaltung. Bis 2005 war er in Gruppen- und Einzelausstellungen dreimal in Sennestadt präsentiert worden. Im Alter zeigen sich bei ihm islamische und buddhistische Einflüsse durch das Motiv des Kreisens um einen zentralen Punkt. Er empfahl, seine Werke vom Gesamteindruck zum Detail hin zu betrachten und betonte das Narrative seiner abstrakten Werke.

*Elisabeth Schröder*

**ELEKTRO THOMYS GMBH**

**Fachgeschäft + Meisterbetrieb**

**Unser Service:** Wir reparieren Groß- und Kleingeräte aller Fabrikate!

Schlüsseldienst mit Montage  
Elektroinstallationen aller Art

**E-Check für Haus und Geräte**

33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · **Telefon 0 52 05/34 90**

**Seit 1949**  
Einer der ältesten  
Fachbetriebe für  
Handel und Handwerk  
in Sennestadt

# Senne- und Stadt – Heimatpflege im Süden

Heimatpflege in der Senne-stadt ist in einem hohen Maße auch Vernetzung mit den anderen Bezirken, in denen aktiv Heimatarbeit betrieben wird. Sehr aktiv ist der Heimatverein in Jöllennebeck. Mit seiner Unterstützung und der des Stadtheimatpflegers wurde auf der Tagung der Ortsheimatpflege beschlossen, dass plattdeutsche Ortsschilder auch für Bielefeld interessant sind. Das Heimatministerium hatte die alternative Bezeichnung auf Ortseingangstafeln für zulässig erklärt. Da die Pflege der plattdeutschen Sprache eine Aufgabe ist, wurde dieses Vorhaben angegangen. In Norddeutschland gibt es so etwas schon, warum nicht auch in Bielefeld. Der Erfolg dieses Vorhabens war mäßig, es folgte eine Absage durch OB Pit Clausen. Ein Grund ist auch, dass den

Bielefeldern der Klang der plattdeutschen Sprache nicht vertraut ist. Eine kleine Plattdeutsch-AG in der Sennestadt übrigens übt derweilen fleißig – wer die Sprache hören oder sogar lernen möchte, ist herzlich eingeladen! Der plattdeutsche Gottesdienst wird in diesem Jahr am 6. Oktober stattfinden, der Ort dazu wird später bekannt gemacht.

Erfreulich ist, dass die Vernetzung mit den Nachbarn in Senne nun eine personelle Grundlage hat: Sieben Jahre gab es in Bielefeld-Senne keinen Ortsheimatpfleger mehr. Nun hat sich ein Nachfolger gefunden – aus eigenem Antrieb und mit jungen 37 Jahren. Jascha Bondzio ist Realschullehrer und macht sich auch ehrenamtlich für seine Heimat und

junge Menschen stark. Nun hat er in der Schule eine Stunde für eine Heimat-AG bekommen. Die AG hat den Titel: »Unsere Heimat, unsere Senne«, und hier haben wir auch schon ein erstes kleines Projekt mit einem Musiker durchgeführt. Neun Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren haben sich zwei Tage sehr intensiv mit dem Thema »So klingt die Senne« beschäftigt.

Gute Erfahrungen mit der Geräuschkulisse eines Ortes wurden in Sennestadt gemacht. Das Projekt KlangRaumStadt im letzten Jahr war der akustische Vorbote dafür.

Der Sorge um den Nachwuchs in der Heimatpflege ist damit etwas gemildert. Wichtig ist, dass Jugendliche durch neue, kooperative Projekte sich kreativ mit

diesen Themen auseinandersetzen. In der Heimatpflege haben sich deswegen kleine, in sich geschlossene Projekte für Jugendliche bewährt. Im Sommer und Herbst 2019 wird es ein Theaterprojekt mit Kindern geben. Mal sehen, wie die Theaterpädagogen unseren Ort in darstellende Kunst einbeziehen.

Und sonst? Die Neue Westfälische hat dem Sennestadtarchiv sämtliche Fotos aus den 1990ern zur Verfügung gestellt. Der Tag des offenen Denkmals ist in Vorbereitung, die »nachtsfrequenz« wird in der Kapelle am Alten Friedhof stattfinden und ab September beginnt wieder die Planung für den Weihnachtsmarkt.

*Marc Wübbenhorst*

## Sensationsfund in der Sennestadt

# Römerlager am Menkhauser Bach

**Gegenüber von Haus Neuland am Senner Hellweg wurde ein römisches Marschlager aus der augustianischen Zeit entdeckt!**

25.000 römische Soldaten inklusive Tross machten auf Höhe des Senner Hellwegs einige wenige Tage Rast, füllten ihre Feldflaschen im Menkhauser Bach auf und zogen dann weiter. Vielleicht zur Varusschlacht? Genau-

es ist nicht geklärt. Aber: Der Besuch von so vielen Soldaten vor rund 2000 Jahren hat deutliche Spuren hinterlassen.

Die polygonale Form des Lagers ist deutlich zu erkennen. Es war an drei Seiten von einem Erdwall mit vorgelagertem Spitzgraben umgeben. Die Ostseite des Lagers sicherte die mehrere Meter zum Tal des Menkhauser Bachs abfallende Hangkante als natürliches

Annäherungshindernis. Ursprünglich war der Wall etwa 60 cm hoch und rund zwei bis drei Meter breit. Er bestand aus dem ausgehobenen Erdmaterial des Spitzgrabens. Dieser war etwa 80 Zentimeter tief und circa 1,5 Meter breit.

Im Jahr 2017 entdeckte der niederländische Hobbyforscher René Jansen Venneboer das Lager anhand seines umgebenden Erdwalls auf frei zugänglichen

Landkarten und 3d-Aufnahmen im Internet. Nach der öffentlichen Bekanntgabe der Entdeckung und den Beginn der Ausgrabungen im Mai 2019 bot die leitende LWL-Archäologin Dr. Bettina Tremmel Führungen zu den Ausgrabungen an. Frau Dr. Tremmel hat bereits in Aussicht gestellt, die Forschungsergebnisse nach dem Sommer im Sennestadthaus vorzutragen.

*Marc Wübbenhorst*

# Tony-Cragg-Skulptur und Wochenmarkt

Seine Werke findet man in vielen Städten der ganzen Welt: Anthony Craggs Skulptur »Auf der Lichtung« wurde am 21. Dezember 1997 auf dem Reichowplatz enthüllt und feierlich eingeweiht. Der Sennestädter Bevölkerung von Sponsoren geschenkt, hat Cragg sie für Sennestadt und für diesen Platz als dreiteiliges Kunstwerk entworfen, gebaut und in Bronze gießen lassen.

Diese Sennestädter Skulptur »Auf der Lichtung« ist einmalig – es gibt nur diesen einen Abguss. Sie markiert den Mittelpunkt des Reichowplatzes, auf dem auch mittwochs und samstags der Wochenmarkt stattfindet.

## Teure Beschädigungen

Unser beliebter Markt – seit nunmehr 21 Jahren im neuen Zentrum – hat sich gut etabliert und wird sehr gut besucht. Ein kleines Problem ergab sich im Laufe der Jahre: Die Skulptur wurde schon mehrfach beschädigt, teilweise war die Verankerung im Boden abgebrochen! Wurde sie von einem Auto angefahren? Zuletzt musste sie 2017 sehr aufwendig repariert und wieder neu befestigt werden.

Die drei Kunstwerke wachsen wie auf einer Lichtung aus dem Boden, sie stehen nicht auf einem Sockel oder in einem eingezäunten Bereich wie ein Denkmal. Sie sind zum Anfassen, werden von Kindern »besessen« und bespielt. So ungeschützt, ohne Abstandszone, kommt es immer wieder zu Beschädigungen. An Markt-

tagen stehen Stände der Markthändler oft sehr dicht an den einzelnen Skulpturen; zeitweise wurden die beiden kleineren Objekte mit Planen, Tüten, Kisten und Kartons beladen und als Ablage missbraucht.

Seit gut 20 Jahren nutzen wir Sennestädter und Besucher von auswärts gern den Wochenmarkt auf dem zentralen Reichowplatz. 1998 war lange über das neue Konzept der Aufstellung der Marktstände beraten worden. Markthändler, Bezirksvertreter, Marktmeister und Verwaltung entwickelten in einer Arbeitsgruppe den Plan mit der bekannten Anordnung der Marktstände. Inzwischen veränderte sich aber die Zusammensetzung der Marktbesucher; einige Stände verschwanden, neue kamen hinzu. An einigen Stellen kann man heute nur schwer durch die enge Gasse zwischen den Ständen vorankommen, dagegen gibt es große Freiflächen vor den Fassaden der beiden Zentrumsbögen (Apothek, Blumenladen, AWO). Auf diesen freien Flächen parken teilweise die Lieferwagen oder LKWs der Markthändler! Auf anderen Wochenmarktplätzen ist das übrigens nicht erlaubt.

## Nicht Abstellplatz, sondern Mittelpunkt!

Vielleicht wäre jetzt ein guter Zeitpunkt, mit den Markthändlern und der Verwaltung über eine neue Gestaltung und Anordnung der Marktstände zu beraten, um ein neues Konzept zu entwickeln. Dafür mache ich mich als Leiterin des



Die berühmte Tony-Cragg-Skulptur in der Rumpelkammer des Wochenmarkts: Gibt es eine bessere Lösung?

Kulturkreises stark. Bei dieser Planung sollte man die Skulptur »Auf der Lichtung« mit einbeziehen. Vielleicht sind Durchblicke auf das dreiteilige Kunstwerk möglich. Damit könnte auch die optische Wirkung des Platzmittelpunktes verbessert werden.

Gleichzeitig gäbe es die Möglichkeit, eine angemessene Fläche um das Kunstwerk frei zu halten. Ein bestimmter Abstand zu den drei Skulpturen sollte eingehalten werden; das würde auch einen besseren Schutz vor Beschädigungen bedeuten.

Kreisförmig um die Skulptur angeordnete niedrige Metallbügel würden allerdings die Optik stören – ein »Zaun« passt nicht »auf die Lichtung«. Herausnehmbare Metall-Poller, wie sie es an

mehreren Zufahrtstellen gibt, scheinen zu schwer und zu aufwendig zu sein. Rechteckige Steinblöcke oder herausstehende Bordsteine kommen aus Unfallgründen (Stolperfallen) nicht in Frage.

Vielleicht wären runde Markierungsnägel aus Aluminium auf dem Boden eine Möglichkeit, den gewünschten einzuhaltenden Abstand zu kennzeichnen. So eine Markierung wäre nicht nur an Markttagen hilfreich, sondern auch bei anderen Veranstaltungen auf dem Reichowplatz wie Sennestadtfest oder Flohmärkten, um die Skulptur vor Beschädigungen besser zu schützen und ihr den angemessenen Raum zu gewähren, den sie als bedeutendes Kunstwerk verdient.

Beate Rasche-Schürmann

# Das »Containerdorf« in Sennestadt ist Geschichte

Eigentlich sollte ich glücklich sein, weil die meisten der Bewohner der Unterkunft nun in eigenen Wohnungen untergebracht sind und endlich versuchen können, ein ganz normales Leben zu führen. Ich freue mich für sie alle und wünsche ihnen alles erdenklich Gute für ihre Zukunft.

Allerdings bin ich nicht nur glücklich, sondern auch sehr traurig, denn für mich geht eine wunderbare Zeit zu Ende. Das klingt vielleicht gemein, aber es ist nun einmal so: ich habe in der Zeit, in der ich im Containerdorf helfen durfte, so viele nette Menschen kennen gelernt, so viele tolle Erfahrungen gemacht und auch unglaublich viel über mich gelernt. Ich bin dankbar für eine der wundervollsten Erfahrungen in meinem Leben.

Ich muss zugeben, dass ich Ende 2015 keinerlei Erfahrungen in der ehrenamtlichen Arbeit hatte, als ich so für mich beschlossen habe: So viele Flüchtlinge, ich muss doch auch etwas tun! Ich hatte absolut keine Ahnung, auf was ich mich da einlasse und, ganz ehrlich, ich habe mit vielem gerechnet, aber nicht damit, was mir wirklich alles widerfahren ist.

Es war unglaublich, wie schnell und unglaublich lieb ich in der Gemeinschaft der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer aufgenommen wurde. Diese Unterstützungen untereinander, obwohl man sich gar nicht kannte. Das war unfassbar. Ich vergesse nie, wie ich innerhalb eines Tages ein ganzes Kinder-



Silke Valentin im Café Miteinander im Containerdorf

spielzimmer im Containerdorf einrichten konnte, nachdem ich einen Aufruf bei »Geflüchtete willkommen in Bielefeld« gestartet hatte.

## Plötzlich Lehrerin

Wie naiv ich war, dass ich einfach beschlossen habe, dass ich einen Deutschkurs geben kann. Ich weiß, dass ich immer gesagt habe: »Ich habe doch auch meinen drei Kindern das Sprechen beigebracht, da werde ich das doch auch bei Erwachsenen hinbekommen!« Plötzlich stand ich also vor bis zu 20 erwachsenen Männern, die darauf warteten, dass ich ihnen unsere komplizierte

Sprache beibringe. (Nur nebenbei: Wer braucht drei Artikel?). Es wurde mehr ein »Wie bewältige ich den Alltag in Deutschland« als ein reiner Deutschkurs, und wir hatten sehr viel Spaß zusammen. Plötzlich wurde ich auf dem Hof mit »Frau Lehrerin« angesprochen und war so stolz auf jeden kleinen Fortschritt meiner Jungs.

Ja, die Jungs, na ja: eigentlich Männer, und die Familien ... was hatten wir oft Spaß zusammen. Meine jüngste Tochter hatte auf einmal einen ganzen Haufen neuer »Onkel« und »Tanten« und ständig wurde mir

Essen angeboten, das ich noch nie im Leben gesehen hatte, und ich gebe zu, dass ich auch sehr oft zu feige war, es zu probieren. Die Freude, die strahlenden Gesichter, die Hilfsbereitschaft die mir entgegengebracht wurden, wenn ich auf den Hof kam – nun ist das alles vorbei.

Jetzt bleiben die Erinnerungen: an unsere Sommerfeste, tolle Gespräche, tolle Menschen, die trotz ihrer schlimmen Erfahrungen so unglaublich herzlich geblieben sind. Es bleiben Freundschaften und Bekanntschaften, die ich in dieser Zeit geschlossen habe und die ich nicht missen möchte. Und es bleiben Erfahrungen, die mich stärker, selbstbewusster, reifer und mutiger gemacht haben.

Ich habe viele Menschen getroffen, die gesagt haben: »Ehrenamt, dafür wirst Du doch gar nicht bezahlt!« Meine Antwort darauf ist. »Doch! Sogar mehr als großzügig!«

Silke Valentin

# 30% Dauerspar-Garantie

auf rund 300 rezeptfreie Medikamente.

spar dich gesund...



## apo.take

by Apotheke am Markt



**Dr. Klaus Skopp e.K.**  
Elbeallee 79  
33 689 Bielefeld  
Tel. 05 205 / 91 06 16  
[www.apo-take.com](http://www.apo-take.com)

Der von uns gewährte Rabatt bezieht sich auf den üblichen Apothekenverkaufspreis basierend auf dem ABDA-Artikelstamm, der sog. Lauer-Steuer (keine UVP des Herstellers).

# Nähtreff im Containerdorf

Auf der Suche nach einer neuen Aufgabe traf ich Brigitte Honerlage, die – wie ich – an dem Gründungstreffen des Projektes »Über den Tellerrand kochen« in Brackwede teilnahm. Sie erzählte mir vom »Nähtreff«, der regelmäßig in der Flüchtlingsunterkunft in der Industriestraße in der Sennestadt für Geflüchtete und SennestädterInnen angeboten wird, und dass sie eine Vertretung suche für die Tage, an denen sie verhindert sei.

Also fuhr ich am nächsten kommenden Donnerstag ins Containerdorf, um mir einen ersten Eindruck zu verschaffen. Bald war mir klar, dass diese Abende spannend und aufregend werden würden, da die Gruppe völlig offen und im Vorfeld nicht zu planen war. Eine große Herausforderung für mich, war ich es doch gewohnt, bei der Arbeit als Ergotherapeutin äußerst planvoll vorzugehen.

Super, neues Lernfeld, dachte ich mir, als ich Brigitte meine Unterstützung

zusagte und mich in den kommenden Monaten nicht nur in den Vertretungstagen einfand, sondern an jedem mir möglichen Donnerstag.

Und aufregend blieb es: vom einfachen Taschenschnitt, den es zu erklären galt und der Vermittlung von Basisbegriffen wie »steppen« und »verstürzen« bis zum Austausch eines Reißverschlusses in eine Kindersteppjacke war alles dabei. Die Worte, die manchmal fehlten, waren nie wirklich ein Hinderungsgrund, eine Arbeit abzuschließen, mehr vielleicht die Geduld der Lernenden oder das unterschiedliche Verständnis in der Umsetzung von Arbeitsschritten. Ich sah, dass auch unversäuberte Nähte (der Zick-Zack-Stich) an Kleidungsstücken ihre Berechtigung haben, ein Stich auch mit ungleicher Spannung der beiden Fäden in der Nähmaschine die Stoffe zusammenhält und der ganz persönliche Beginn der Näharbeit 20 Minuten vor Beendigung der zur Verfügung stehenden Zeit liegen kann.



*Gemeinsames Nähen macht Spaß und bringt zueinander. Stehend links: die Autorin des Artikels, Barbara Waltermann*



*Spontanaktion: Täschchen nähen mit acht Mädchen*

## Schöne, aber auch schmerzliche Momente

Eine besondere Herausforderung stellten zwei Abende dar: einmal fanden sich spontan wenigstens acht Mädchen ein, vielleicht im Alter von sechs bis zwölf Jahren, und jede wollte ein Täschchen nähen. Mit Unterstützung aller, die an diesem Abend da waren, hatten die meisten von ihnen am Ende eine kleine Stoffarbeit in den Händen und am nächsten Donnerstag kam noch ein Knopf als Verschluss dazu oder das Nachnähen einer Nahtstelle. Manches Stück Glitzerstoff, das sich im Vorrat fand, erfüllte diese Mädchen mit großer Freude und ging prüfend von Hand zu Hand, bevor es die passende Besitzerin fand.

Der zweite Abend liegt noch nicht lange zurück und war der, an dem wir feststellen mussten, dass unsere Nähmaschinen nicht mehr an ihrem gewohnten Platz im Schrank standen. Dies war besonders für eine

der geflüchteten Frauen schmerzlich, denn sie kam auch nach ihrem Umzug in die Stadt noch oft in die Sennestadt ins Containerdorf, um mit uns zu nähen. Das konnte sie nun nicht mehr tun.

Dieser Schreckmoment bleibt in Erinnerung. Dagegensetzen aber kann ich die vielen schönen Momente mit den TeilnehmerInnen dieser Gruppe: Das viele Lachen, unsere gemeinsame Freude am Tun, besonders nach bestandenen textilen Herausforderungen. Eine schöne Stimmung, wenn die Betätigung erfolgreich war und es sich wieder einmal für mich bestätigte, wie stützend eine handwerkliche Arbeit sein kann.

Und das Wichtigste zum Schluss: ich bin sehr dankbar dafür, immer wieder die Erfahrung machen zu können, wie viel Nähe sich entwickeln kann zwischen Menschen, die sich doch so ganz fremd waren.

## Wie geht es weiter?

Nach Schließung des Containerdorfes sucht der »Nähtreff« neben neuen Räumlichkeiten auch ein neues Konzept. Eine Idee ist, einmal an einem Samstagnachmittag über einen längeren Zeitraum als die gewohnten zwei Stunden zu nähen, wie es schon im März einmalig mit der Vormittagsgruppe organisiert worden ist. Oder zwischen- durch eine Gruppenarbeit

anzufertigen, zum Beispiel eine sogenannte Demenzdecke, um diese dann einem an Demenz erkrankten Menschen im Altenheim zu spenden. Auch können wir auf andere Gruppen in der Sennestadt zugehen, um noch mehr interkulturell zu wirken und dadurch voneinander weitere textile Techniken erlernen zu können.

*Barbara Waltermann*

## Nähen bei Sarah

Ebenfalls an einem Donnerstag, aber morgens ab 10 Uhr, fand ein weiterer Nähkurs/Nähtreff im Café Miteinander im Containerdorf statt. Unter der Leitung von Sarah Netzel wurde hier vor allem Kinderbekleidung und vieles rund ums Kind genäht. Sarah Netzel, Mutter von drei Kindern und engagiertes Mitglied in der Johanneskirche, wollte ihren Beitrag leisten, Sennestädter/innen und Geflüchtete über das gemeinsame Tun zusammenzubringen, aber auch jungen Müttern die Möglichkeit geben, überhaupt an einem regelmäßig stattfindenden Kurs teilzunehmen, ohne den Stress zu haben, immer dabei sein zu müssen. Da ich zu Beginn

regelmäßig an den Vormittagskursen teilgenommen und geholfen habe, sobald jemand Unterstützung brauchte, habe ich oft erlebt, dass Mütter den Termin wegen Krankheit der Kinder absagen oder während des Kurses ihre Kinder aus der Kita oder Schule abholen mussten.

So bunt wie die Stoffe für die Kinder war auch der Kreis – die Babys und Kleinkinder standen in ihren Kinderwagen neben ihren Müttern unterschiedlichster Nationalitäten und auch Hunde hatten ihren Platz. Außerdem ging es am Vormittag sehr lebhaft zu im Café: Die Sozialarbeiter hatten Sprechzeiten und die



Erleben Sie die weltbekannten Grünhainichener Engel® und ihre fröhlichen Begleiter im gut geführten Fachhandel. Wählen Sie beispielsweise aus dem großen Figurenangebot bei

**KUNSTGEWERBE WISSMANN**  
Netzweg 40 · 33689 Bielefeld · Tel.: (05 205) 9128-0  
Für Sie geöffnet: montags bis freitags 9 – 18 Uhr · samstags 9 – 14 Uhr

Hausmeister waren vor Ort. Zeitgleich fanden Mitarbeiter-Besprechungen und Treffen mit den Ehrenamtlichen statt und Deutschkurse wurden gegeben. Mehr als einmal musste der Platz im Café mit anderen geteilt werden. Bewohner des Containerdorfes, meist junge Männer, kamen mit Änderungswünschen. Konnten diese vormittags von Sarah nicht beendet werden, wurden sie im Abendkurs fertiggestellt.

Dort steht ein Raum kostenfrei zur Verfügung. Sarah findet mittlerweile die Zeit, während der Kurse, neben Hilfe geben beim Zuschneiden, Anleitung und immer wieder hinschauen zu den eifrigen Näherinnen, ein eigenes Bekleidungsstück für ihre Kinder anzufertigen – ich bin immer wieder sehr beeindruckt!

*Brigitte Honerlage*

Im Laufe der eineinhalb Jahre hat sich somit auch vormittags eine feste Nähgruppe gefunden, die sich nach Schließung des Containerdorfes weiter regelmäßig in der Johanneskirche trifft.

**Wer mitnähen möchte – gerne!  
Informationen gibt Sarah Netzel, Telefon 0 52 05 / 6 07 59 98.**



**Mittagstisch**  
direkt am Neuland-Wanderweg

Frisch, abwechslungsreich und auf moderne Art westfälisch – das ist Hermanns Küche. Spontane Gäste sind ebenso willkommen wie Besucher des Bildungszentrums Haus Neuland. Täglich von

**12.00 bis 13.30 Uhr\***

gibt's ein Salatbuffet, Suppe, zwei Hauptgerichte zur Auswahl und ein Dessert.

**10 €**  
Kinder (bis 12 J.) 6 €

**HERMANN'S KÜCHE**

im Haus Neuland  
Senner Hellweg 493  
33689 Bielefeld

Termine und Menüs unter:  
[www.hermanns-kueche.de](http://www.hermanns-kueche.de)

\* Wegen des Seminarbetriebs im Haus Neuland hat das Restaurant an einzelnen Tagen nicht geöffnet. Deshalb bitten wir um Voranmeldung unter 0 52 05 · 91 26-0.

# Die Holzwerkstatt im Containerdorf

Das Containerdorf in Sennestadt ist Vergangenheit und damit auch die Holzwerkstatt. Im September 2016 war die Idee geboren: Auf Initiative von Wolf Berger fand eine Betriebsbesichtigung der Holzhandlung Tellenbröcker mit elf Flüchtlingen statt, bei der Tellenbröcker senior über die Geschichte der Firma vom Sägewerk zur heutigen Holzbe- und -verarbeitung für Zäune, Sitz- und Gartenmöbel informierte. Das Interesse der Flüchtlinge war da, mehrere wollten selbst Hand anlegen. Dieter Tellenbröcker war von der Idee sehr angetan, eine Holzwerkstatt im ehemaligen Betriebshof des Bauhofes zu gründen und stellte eine Liste für die Minimalausstattung auf.

Der Plan war, den männlichen, relativ jungen Flüchtlingen eine Arbeitsmöglichkeit zu bieten, bis eine Entscheidung über ihren Asylantrag oder eine Aufenthaltsgenehmigung getroffen wäre. Eigene Fähigkeiten und das Selbstwertgefühl stärken, waren die Ziele. Aus alten Holzpaletten aus dem Betrieb Tellenbröcker sollten Tische, Bänke,

Stühle, Abfallbehälter und dergleichen hergestellt und dann kostenlos an Schulen, Kitas, das Jugendzentrum LUNA und andere öffentliche Einrichtungen verteilt werden.

Das Projekt »Holzwerkstatt« war geboren. Es fehlten die Finanzierung und geeignete Ausbilder wie frühere Tischler oder Holzhandwerker, die bereit wären, ehrenamtlich wöchentlich stundenweise praktische Grundkenntnisse im Tischlerhandwerk zu vermitteln. Der Aufruf – privat wie öffentlich – blieb ohne Echo.

Bezüglich der Finanzen verlief die Suche besser: Sowohl aus dem städtischen Flüchtlingsfonds als auch vom Verein Sozialer Zirkel e. V. kamen Gelder. Dieser Verein war von der Idee so angetan, dass er aus eigenem Antrieb seine Hilfe anbot. Der Sennestadtverein und auch die Stadt sind ihm für die Finanzhilfe zu großem Dank verpflichtet.

**Wie ging es weiter?**  
Da geeignete ehrenamtliche Helfer nicht gefunden werden konnten, ließ sich



Bitte einmal freundlich lächeln: Dieter Tellenbröcker und Wolf Berger außen, die beiden Flüchtlinge Shvan Ahmad und Mohamad Said (von links).

Foto: Elisabeth Schröder

Dieter Tellenbröcker überzeugen, sich als Ausbilder und Aufsicht zur Verfügung zu stellen, während Wolf Berger für die Organisation, für die Motivation der interessierten Flüchtlinge, als Betreuer und als Bindeglied zu den Sozialamtmitarbeitern vor Ort mitarbeitete.

Ursprünglich hatten sich beide vorgestellt, dass einmal wöchentlich ein fester Kreis von Flüchtlingen an dem Projekt mitarbeiten würde. Das stellte sich bald als Utopie heraus: Ja, es kamen schon einige, die mal vorbeigucken und auch ab und zu mitarbeiten wollten, wenn sie dazu Lust und Zeit hatten. Fest einbinden lassen wollten sie sich aber nicht. Was sollten wir tun? Verpflichten konnten wir sie nicht. Ein Einziger, Moha-

mad Said aus Afghanistan, war fast immer dabei. Die Verbindung zu ihm besteht weiterhin.

Wie sieht das Finale aus? Eine Übergabe von Material und Werkzeug an den ehrenamtlichen Kreis »Garten der Kulturen« in Werl hat nicht geklappt. Die Holzwerkstatt wird nach jetzigem Stand der Dinge eingelagert.

**Was bleibt als Fazit?**  
Manchen Flüchtlingen hat es Freude gemacht mitzuarbeiten und uns im AK Vielfalt, neben manchem Frust, grundsätzlich auch. Aus meiner Sicht waren der gegenseitige Respekt und das Vertrauen seitens der Flüchtlinge eine wichtige Lebenserfahrung.

Wolf Berger

## Ihr Bio-Spezialist im Bielefelder Süden



### Der Bio-Hof-Laden

Gut Wilhelmsdorf  
Inh.: Michael Hillmann  
Varier Straße 24B  
33689 Bielefeld-Etcardtsheim  
Telefon 0 52 05 / 75 06 03  
derbio-hof-laden@wilhelm-dorf.de  
Bio-Kontrollnr.: DE-ÖKO-006

#### Aus hofeigener Bioland-Erzeugung:

- Milch • Joghurt
- Fleisch und Wurst vom Rind
- Kartoffeln

#### Aus regionaler Bio-Erzeugung:

- Fleisch und Wurst vom Lamm, Schwein und Geflügel
- frisches Obst und Gemüse
- Honig
- Brot und Backwaren
- Käse

#### Naturkostvollsortiment

#### Bio-Garten-Café

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9-18 Uhr, Samstag 8-16 Uhr

# Erinnerung an Dr. Seraphim, † 12. 3. 2018



*Immer mit Krawatte, immer mit Filzbut: Dr. Ernst Theodor Seraphim bei einer Exkursion.*

Hundertmal habe ich Seite 39 im großen grauen Leinenband aufgeschlagen und schaute immer wieder und schau weiterhin immer wieder gebannt auf die Grafik in den Farben Dunkeloliv, Ockerbraun, Helloliv und Kartoffeloliv. Sennestads Geologie am Fuße des Gebirges mit seinem gewaltigen Sander im Norden, den Dünenbögen im mittleren Bereich und der Eiszeitmoräne jenseits des Sprungbachs in Dalbke. Diese Grafik gehört zum Aufsatz »Erdgeschichte und Landschaftsformen«, die Dr. Ernst Theodor Seraphim Mitte der 1960er-Jahre für unser Sennestadtbuch »Sennestadt. Geschichte einer Landschaft« geschrieben hat. Die Schönheit und Klarheit dieser Grafik finde ich umwerfend, sie ist einfach gestaltet und enthält doch so viel!

Als ich vor 40 Jahren nach Sennestadt zog, galt Dr. Seraphim schon als wichtigster Geologe der Senne. Bald verschlang ich seine Aufsätze. Von den Naturschützern der Senne war er lange Jahre der prominenteste. Er

war freundlich, bescheiden, hartnäckig und hilfsbereit. 2018 ist er in seinem 90. Lebensjahr gestorben. Beim Lesen des Nachrufs im Jahrbuch des Bielefelder Naturwissenschaftlichen Vereins erinnere ich mich ein weiteres Mal dankbar an das, was ich bei ihm gelernt habe.

## **Im bodensauren Eichen-Buchen-Wald**

Auf meine Einladung hin besuchte Dr. Seraphim am 12. Oktober 2009 mit mir den sog. Strothbachwald. Damals hatte der Widerstand, auch der Widerstand der Naturfreunde im Sennestadtverein, gegen die Vernichtung des kleinen Naturschutzgebiets begonnen. Ich fragte mich, ob dieser alte Wald ein Beispiel der „gutwüchsigen Restbestände des auf den Moränenrücken der Senne heimischen Eichen-Buchen-Hülsen-Waldes“ sei, wie Seraphim sie beschrieben hatte (Ilex = Hülse = Stechpalme). Schon bei der Annäherung von Westen über die Sander Straße erläuterte mir Dr. Seraphim angesichts der beim Hof Rolf zutage tretenden Moräne die erdgeschichtlichen Vorgänge der Grundmoränenbildung sehr anschaulich. »Von Grundmoräne«, sagte er, »spricht man bei den Ablagerungen am Grund des Gletschers. Durch Tauvorgänge – auch in der Eiszeit gibt es Jahreszeiten! – und das Abschleifen der vom Gletscher durchquerten Gebiete sammelt der Gletscher an seinem Grunde das Moränenmaterial. Im Gebiet



*Der 80-jährige Dr. Ernst Theodor Seraphim ist der Einladung nach Sennestadt gefolgt und begutachtet den Eichen-Buchen-Wald an der Strothbachstraße (2009).*

Sennestadt und Stukenbrock ist der Saaleeiszeitgletscher zum Stehen gekommen. Er wurde durch das entgegen seiner Fließrichtung ansteigende Gelände gebremst.« (Vier einfache Sätze, die wollte ich auswendig lernen.)

Als wir im Naturschutzgebiet am Strothbach ankamen, erkannte Dr. Seraphim schon nach wenigen Schritten am lehmigen Boden und an einzelnen Feuersteinen, dass wir hier auf der Grundmoräne standen. Er war sehr beeindruckt von dem Wald, in dem über 100-jährige Rotbuchen dominieren, in dem weiterhin zahlreiche alte Stieleichen stehen und das durchzogen wird von vielen Stechpalmen, von Jungpflanzen bis hin zu riesigen hohen Stechpalmengebüschchen. Bei einem Wurzelteller machte er mich auf typische Steine der Moräne aufmerksam. »Dies ist«, stellte Dr. Seraphim fest, »ein bodensaure Eichen-Buchen-Wald, der

nach europäischem Recht zu den geschützten Lebensraumtypen gehört.« Dr. Seraphims Einschätzungen waren zwar für mich keine Überraschung, dennoch bestärkt(e) mich die klare Aussage aus seinem Munde darin, der Vernichtung dieses Biotops nicht tatenlos zuzusehen.

*Thomas Kiper*

## **Zur Lektüre empfohlen:**

- Sennestadt. Geschichte einer Landschaft. Darin: Ernst Th. Seraphim: Erdgeschichte und Landschaftsformen, Seite 17–39. (Bei Kutzner erhältlich, 14,90 Euro)
- Berichte des Naturwiss. Vereins für Bielefeld und Umgegend e. V. – Sonderheft – Beiträge zur Ökologie der Senne, 1. Teil (1978), 2. Teil (1980), 3. Teil (1981), herausg. von Ernst Th. Seraphim im Auftrag des Vorstands. (Stadtbibliothek)

# Bitte einen Trinkbecher und ein Gläschen mitbringen!

Der launische April machte in diesem Jahr seinem Namen alle Ehre: Die Teilnehmer an den April-Wanderungen des Arbeitskreises Natur und Wandern mussten auf ihren Wegen Regen-, Hagel- und Schneeschauer sowie Dauerregen, heftigen Wind und Kälte ertragen. Die erste Wanderung führte unter der Leitung von Birgit Berger durch das Bohnenbachtal in Bethel zum Gnadenhof Sentana. Vierzehn Tage später bot Maria Hermwille ihre Frühlingskräuter-Wanderung rund um das Sennestadthaus an, ihre erste überhaupt. Die 17 Teilnehmer, die sich noch geschützt gegen den Regen am Sennestadthaus versammelten, dachten gar nicht daran, wieder nach Hause zu gehen – und erlebten eine spannende Stunde. Maria Hermwille stellte sich kurz vor und begann damit, dass der Mensch seit Anbeginn seiner Geschichte Heilpflanzen nutzt. Die Heiler und Kräuterfrauen waren die »Mediziner« in vergangenen Jahrhunderten. Die Namen Paracelsus, Hildegard von Bingen und Wörter wie Reiki und Schamane fielen. Bereits auf der gegenüberliegenden Wiese zeigte und benannte sie uns Kräuter und deren heilsame Wirkungen.

**Die »Grüne Neune«**  
Fester Bestandteil eines Frühlingsrituals unserer Vorfahren war die Neun-Kräuter-Suppe aus den ersten frischen Pflanzen, die nach der langen Winterzeit Vitamine und Lebensenergie brachten – die »Grüne



Kräutergruppe, bitte einmal nach oben schauen! Im roten Anorak: Maria Hermwille.

Foto: Thomas Kiper

Neune«, die noch heute am Gründonnerstag vor Ostern gekocht wird. Zu den hierfür verwendeten Kräutern gehören unter anderem das Gänseblümchen, der Gundermann, der Sauerampfer, der Löwenzahn, der Spitzwegerich, der Giersch und die Taubnessel – sie alle wachsen auf der Wiese vor dem Sennestadthaus: »Bitte nicht probieren, hier könnten Hunde gewesen sein!« Maria Hermwille erläuterte die vielseitige Verwendung: das Trocknen der Kräuter für Tee und Aufgüsse, das Gewinnen von Hydrolaten (Blütenwässer oder aromatische Wässer, ätherische Öle) und welche Pflanze gegen oder für etwas verwendet werden kann. Sie erwähnte die Bedeutung der Pflanzen für Medikamente, die in der Schulmedizin verwendet werden. Ihre

Bemerkung zur Eibe und anderen giftigen Pflanzen: »Die Menge macht das Gift.« (nach Paracelsus) Wir haben ganz frische Eichenblätter probiert und die gerade aufgeblühten Heckenrosenblätter kamen nicht in die Vase – der Geschmack wurde getestet.

## Zum Abschluss wird gebechert

Nach einer sehr lehrreichen Stunde wurde der Rundgang aufgrund des schlechten Wetters vorzeitig beendet – als Überraschung gab es zum Abschluss für die Teilnehmer leckeres Brennnesselwasser im eigenen mitgebrachten Becher zu probieren und zum Mitnehmen selbstgemachtes Salz: Meersalz mit getrocknetem Giersch, Spitzwegerich, Löwenzahn und Gänseblümchen verfeinert.

Wir haben uns gefragt, wie viele Interessierte wohl bei schönem Wetter gekommen wären. Der Arbeitskreis Natur und Wandern wird die kommenden Themen-Kräuterwanderungen wohl mit Teilnehmerbegrenzung anbieten, zu denen man sich anmelden muss.

**Nächster Termin:**  
**Donnerstag, 15. 8.**  
**2019, 17 bis 19 Uhr:**  
**Feierabendwanderung zu Kräutern und Heilpflanzen**

## Zur Person

Maria Hermwille ist in der Sennestadt, in der Bleicherfeldstraße, geboren und aufgewachsen und hat seit Kindheit und Jugend eine besondere Beziehung zur Natur. 25 Jahre hat sie in Preußisch-Oldendorf gelebt, gearbeitet und ihre

Kinder großgezogen. Seit einiger Zeit ist sie zurück in der Sennestadt und seit ca. einem Jahr Mitglied im Sennestadtverein, aktiv tätig im Arbeitskreis Natur und Wandern. Durch ein besonderes Ereignis in ihrem Leben hat sie sich dem Reiki zugewandt und ist Reiki-Meisterin. Das Wort »Reiki« ist ein japanisches Wort und bedeutet »universale Lebensenergie«, es ist eine Heilmethode und ein

spiritueller Weg. Soweit ihre wenige Freizeit es zulässt, bildet sie sich immer weiter. Sie macht aus allem, was die Natur über das Jahr wachsen lässt, Salze, Teeblätter, Öle, Wässer, Sirups, Säfte, Gelees, Aufgüsse, Reinigungswässer usw. Auch die Vögel und Insekten auf ihrem Balkon finden reichlich Nahrung und Geeignetes zum Nestbau.

*Brigitte Honerlage*



*Kräutersalz mit Gänseblümchen und einige Empfehlungen aus Maria Hermwilles umfangreicher Kräuterbibliothek: Unsere essbaren Wildpflanzen, 278 Seiten, Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart; Welche Heilpflanze ist das?, 128 Seiten, Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart; Liesel Malm, Mein Wildkräuter Führer, 318 Seiten, Verlagsgruppe Random House, München.*

Kooperation des AK Natur und Wandern mit den Grundschulen

## Ein Vogelkundler zu Besuch in der Klasse 1b



*Wolfgang Strototte mit Fernglas und Bestimmungsbuch in der Klasse 1b der Brüder-Grimm-Schule.*

Die Klasse 1b hatte am 20. 2. 2019 Besuch von Herrn Strototte vom Sennestadtverein. Herr Strototte hat ein ganz besonderes Hobby. Er ist Vogelkundler. Ein Vogelkundler beobachtet Vögel und kennt sich richtig gut mit Vögeln aus. Er hat uns natürlich auch seine Ausrüstung, die er für seine Beobachtungstouren braucht, mitgebracht: sein Fernglas und ein Vogelbestimmungsbuch. Herr Strototte zeigte uns noch einen ganz besonderen Stift: Wenn er diesen Stift auf die Vogelabbildungen im Bestimmungsbuch hält,

dann kann man die entsprechende Vogelstimme hören. Das war toll. Als Vogelkundler erkennt man die Vögel nämlich am Zwitschern. Das hat uns sehr beeindruckt. Viele Vögel konnten wir auf einem großen Plakat anschauen: die Amsel, die Elster, den Mäusebussard, den Pirol, das Rotkehlchen, den Haussperling, die Taube, die Meise und noch viele mehr. Einige Kinder haben sogar Vögel auf dem Plakat wiedererkannt.

### **Ein Nistkasten wird aufgehängt**

Und dann ging es nach

draußen. Unser Hausmeister, Herr Stachowski, hatte schon eine Leiter an einer Kiefer bereitgestellt. An dieser Kiefer sollte nun ein Nistkasten für Meisen angebracht werden. Den Nistkasten hat Herr Strototte selbst gebaut. Besonders wichtig ist eine Sicherung an der Öffnungsklappe, damit die Eichhörnchen nicht die Eier der Meisen stehlen. Die Kinder haben die Leiter gut festgehalten und Herr Strototte hat den Nistkasten an den Baum geschraubt. Nun können die Meisen ihr

Nest darin bauen. Wir werden natürlich immer wieder darauf achten, ob Meisen in unseren Nistkasten eingezogen sind. Und im Herbst haben wir uns wieder mit Herrn Strototte verabredet. Dann muss der Nistkasten nämlich sauber gemacht werden, damit im nächsten Frühjahr wieder neue Meisen einziehen können. Wir freuen uns schon sehr, wenn Herr Strototte wieder zu uns in die Schule kommt.

*Elke Kaase,  
Brüder-Grimm-Schule*



*Jetzt wird der Nistkasten oben an der Kiefer angebracht.*

# Radwanderung von Sennestadt bis zur Ems

Wer als Sennestädter viel mit dem Rad unterwegs ist, wird es wohl schon wissen: Was in Sennestadt als Bullerbach beginnt, führt als kleiner Fluss durch Gütersloh und endet nach knapp 30 Kilometern in der Ems. Erika Petring kennt vor allem den Bullerbach sehr genau; sie hat seine Kleinlebewesen wissenschaftlich untersucht und dokumentiert, immer wieder hat sie mit Erwachsenen und mit Kindern Erlebnisexkursionen in das Sandbett des Bullerbachs unternommen, um Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven und Co. kennenzulernen. Denn das kann man am Bullerbach, dessen Oberlauf

eine gute Wasserqualität hat.

Um dem häufig geäußerten Wunsch gerecht zu werden, einmal das gesamte Gewässer bis zu seiner Mündung in die Ems kennenzulernen, bereitete sie im Arbeitskreis Natur und Wandern eine Radwanderung entlang von Bullerbach und Dalke vor. Die fand nun am 18. Mai unter reger Beteiligung statt. Außer Sennestädtern kamen auch Gäste aus Brake, Senne und Friedrichsdorf. Los ging's um 13 Uhr auf eine 60 km lange Radtour.

## Viel renaturiert

In der Sennestädter Südstadt ist der Blick ins Bachtal



Mündung des Menkebachs in die Dalke hinter der Strangmühle

besonders schön gegenüber der Realschule, wo der Bach mäandriert und eine kleine baumbestandene Insel gebildet hat. Bei der Autobahnnunterführung sind wir dem Bach ganz nah, der sich hier erfreulich ausbreiten kann. In Eckardtsheim schauen wir uns den Zusammenfluss von Bullerbach und Sprungbach an; ab hier heißt der Bach Dalke. Aber der Sprungbach bringt fast kein Wasser ein! In Wilhelmsdorf verlassen wir das bebauete Gebiet und radeln nun durch die offene Landschaft der sog. Unteren Senne. Wir sind auf der Höhe des Sennestädter Klärwerks. »Bis zum Bau dieses neuen Klärwerks vor 25 Jahren war die Wasserqualität nach dem Klärwerk schlecht, jetzt ist sie recht gut«, erläutert uns Erika.

So richtig schön wird es an der Dalke, sobald wir bei der Strangmühle den von der Stadt Gütersloh schon vor langer Zeit eingerichteten Wassererlebnispfad

erreichen, der aber Jahr für Jahr noch verbessert wird. Wir stehen vor einer Wiese und freuen uns über die gelben Hahnenfußblüten und die rosa Kuckuckslichtnelken. Was fließt denn da zusammen? Kann das wohl der Menkebach sein? Der führt doch nicht so viel Wasser. Doch: vor der Strangmühle ist ihm ein Arm der Dalke zugeführt worden.

Das Umweltamt der Stadt Gütersloh hat sehr viel renaturiert. »Vor 50 Jahren glaubte man«, erklärt uns Erika, »dass der Fluss vertieft und mit festen Ufern kanalisiert werden müsste, um Gütersloh vor Hochwasser zu schützen. Das hat man aber inzwischen als Fehler erkannt. Mit der schnellen Abführung des Wassers wird das Problem nur flussabwärts verlagert und sogar verschärft. Die Renaturierung läuft darauf hinaus, die Ufer wieder flach zu machen, Wiesen als Überflutungsmöglichkeit einzubeziehen und Stauweh-

VORPREMIERE

HENNES BENDER

Ich hab nur zwei Hände!

Sennestädter Herbst 2019  
im Festzelt auf dem Reichowplatz

Stand-Up Comedy  
hannsaebender.de

Freitag  
13.9.  
20.30 Uhr

Eintritt 15,00 / 17,00 €

Kartenvorverkauf bei  
Buchhandlung Kultzner, Reichowplatz 17, 33689 Bielefeld  
Café Wölke, Rheinallee 49-51, 33689 Bielefeld  
Copy & more, Holter Kirchplatz 21, 33758 SHS  
Buchhandlung Blume, Hauptstr. 18, 33813 Oerlinghausen  
sowie über Reservix / ADticket

Einlass  
ab 19.00 Uhr  
Freie Platzwahl in der  
gewählten Kategorie

Immer alles vor Ort

WERBEGEMEINSCHAFT  
SENNESTADT



Auf der Terrasse des »Flussbetts«

re abzubauen, damit Fische und Kleintiere bachaufwärts können, oder aber durch sog. Sohlgleiten passierbar zu machen.«

Gütersloh hat an vielen Erlebnispunkten für die Besucher, Fußgänger und Radfahrer, die Maßnahmen dokumentiert und erklärt mit Tafeln und vielen Bildern den früheren und den jetzigen Zustand. Besonders beeindruckt sind wir von der Landschaft am westlichen Stadtrand, wo die

Dalke ganz aus ihrem früheren engen Bachbett befreit wurde, und nun durch eine breite Aue völlig frei fließen kann. Dazu gibt es eine Beobachtungsplattform.

**An der Mündung**  
Beim Verlassen von Gütersloh kommen wir zum Drei-Flüsse-Eck, in dem Wapel, Dalke und Ems stark die Landschaft prägen. An der Wapel führt der Weg aus Gütersloh hinaus. Nun müssen wir noch weitere fünf Kilometer radeln, um

WERBEDRUCK  
**zunkler** Ihre Druckerei gleich nebenan.  
Nutzen Sie die Vorteile.

 Individuelle Beratung

 Kurze Wege

 Manuelle Datenprüfung

Hansestraße 3 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Fon 0 52 05/9 10 10  
E-Mail werbedruck@zuenkler.de · www.zuenkler.de

zuletzt auf abenteuerlichen Sand- und Wiesenwegen dahin zu kommen, wo man tatsächlich sehen kann, dass und wie die Dalke – unser Bullerbach – in die Ems mündet. Extra für die heutige Fahrradtour hat Erika diesen Weg ausklamüsert. Die Stelle hat bisher von der Gruppe sonst noch niemand betreten!

Für den Rückweg hat unsere Exkursionsleiterin sich noch eine schöne Pause ausgedacht, und zwar im »Flussbett«. Die Pause wird aber nicht so nass, wie man

im ersten Moment denken könnte. Das »Flussbett« entpuppt sich als sympathisches (kleines) Hotel und Café-Restaurant mit Terrasse zur Dalke hin. Der Kuchen wird gelobt.

Gestärkt werden die letzten 23 Kilometer in Angriff genommen. Alle halten gut durch und bedanken sich bei Erika Petring dafür, dass sie eine wunderschöne Landschaft nicht nur gesehen, sondern auch erklärt bekommen haben.

Thomas Kiper

Am 7. September vor dem LUNA

## Neu in Sennestadt: Pflanzentauschbörse

Am 7. 9. 2019 von 10 bis 12 Uhr veranstaltet der Arbeitskreis »Natur und Wandern« im Sennestadtverein in Zusammenarbeit mit dem Freizeit- und Jugendzentrum LUNA die erste Pflanzentauschbörse in Sennestadt. Treffpunkt ist vor dem Haupteingang des LUNA am Reichowplatz. Hierbei können neben überschüssigen Stauden und Sträuchern auch abgestochene Staudenteile, Sämlin-

ge oder Samen mitgebracht, bestimmt und getauscht werden – alles kostenlos und unverbindlich. Ziel ist es, die Artenvielfalt im Garten mit vorzugsweise heimischen Pflanzen zu erhöhen und insektenfreundlicher zu gestalten sowie sich untereinander über naturnahes Gärtnern zu informieren. Auch Garten- und Pflanzenfreunde ohne Tauschangebot sind herzlich willkommen.

**China Garten**  
China Restaurant  
中國花園

Lindemann-Platz 5 · 33689 Bielefeld-Sennestadt  
(neben dem Sennestadthaus)  
**Telefon 05205 - 105440**  
Täglich 11.30–15 und 17.30–23 Uhr, Dienstag Ruhetag

**Jeden Tag großes Mittags- und Abendbuffet**

# Insektensterben, Artenrückgang – Was können wir tun?

Fast täglich erscheinen zu diesem Thema in allen Medien detaillierte Berichte. Das Problem ist erkannt, die Eindeutigkeit dieser Feststellung ist nicht mehr zu übersehen. Die Fakten sind erdrückend. Es gibt wissenschaftliche Studien von Fachleuten, in denen über längere Zeiträume Messdaten erhoben wurden. Mit dem Ergebnis, dass ca. 70 Prozent der Fluginsekten verschwunden sind.

Auch jedem von uns kann diese Entwicklung nicht entgangen sein. Saubere Windschutzscheiben auch nach längeren Autofahrten, keine Nachtfalter an Abendbeleuchtungen, Hummeln, Wildbienen werden seltener und nach neuesten Erhebungen sind auch die Schmetterlingsarten um fast 20 Prozent in den letzten 20 Jahren zurückgegangen.

## Gestörte Wechselwirkungen

Diese Entwicklung ist nach Meinung der Naturwissenschaftler noch brisanter als

der Klimawandel, weil das Leben empfindlicher ist und das Aussterben von Arten plötzlich geschehen kann. Mit gravierenden Folgen für das gesamte Ökosystem. Am Beispiel der Insekten (Wildbienen etc.) als artenreichster Tiergruppe kann man erahnen, was das heißt. Sie sind nicht nur Bestäuber aller Blütenpflanzen, sondern auch unserer Kulturpflanzen (Obst, Gemüse etc.). Ohne Bestäubung gibt es keine Fruchstände und damit auch keine Samenbildung!

Außerdem sind Insekten eine der wichtigsten Nahrungsquellen für viele andere, höher entwickelte Tiere, z.B. Amphibien, Fledermäuse, Vögel. Jungvögel brauchen Insekten, sie können keine Sonnenblumenkerne fressen! Insekten sind das Bindeglied zwischen Pflanzenwelt und Tieren. Und sie sind selbst auf Pflanzen für ihre Ernährung und Vermehrung angewiesen. Einige Insektenarten sind auf ganz bestimmte Pflanzen

angewiesen. Sie sind Spezialisten. Auch deshalb ist die Vielfalt so wichtig. Es gäbe keine Schmetterlinge ohne bestimmte Futterpflanzen für ihre Raupen, ohne Raupen keine Schmetterlinge, z. B. ohne Brennnessel keinen Admiral.

Es geht im Moment auch noch nicht um die Honigbienen. Sie sind dank der Imkertätigkeit geschützt. Es geht hauptsächlich um die vielen Wildbienenarten (ca. 30 Arten) als wichtige Bestäuber unserer Kulturpflanzen. Sie stehen z. T. auf der Roten Liste für bedrohte Arten. Die Wechselwirkungen zwischen Wildkräutern und Insekten sind sehr kompliziert und störanfällig.

## Das Paradies war ein Garten

Das Dramatische am Insektensterben ist, dass nicht nur einzelne Arten zurückgehen, sondern alle Insektenarten auch in ihrer Populationsgröße betroffen sind, d.h. in ihrer Anzahl. Dieser Prozess betrifft als



Folge der Nahrungsnetze 80 Prozent aller Tierarten gleichzeitig.

Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig. Die Hochleistungslandwirtschaft lässt keinen Platz mehr für artenreiche, kleinteilige Lebensräume in der Agrarlandschaft und in den Wäldern. Keine Brachflächen, keine Blumenwiesen, stattdessen Monokulturen bis an die Bachufer. Dazu der Einsatz von Düngern und Pestiziden, die den Insekten schaden. Zitat Karsten Otte, Sprecher der Bezirkskonferenz Naturschutz OWL: »Wir sind dabei, unsere Kulturlandschaft zu entarten!« Das Paradies war ein Garten, und während der Menschheitsgeschichte waren Gärten immer etwas

# FOTO

Passbilder · Fotokopien (Farbe + s/w) · digitale Fotos  
Sofort zum Mitnehmen  
Vennhofallee 63 · 33689 Bielefeld · 05205-729166  
Mo-Fr 9.00-13.00/15-18.30 · Sa 9.00-13.00

# POST

# aktiv OPTIK

Reichowplatz 18 · 33689 Bielefeld  
Telefon 05205 / 5060

Wertvolles, aber auch Lebensgrundlage für die Menschen, Vielfalt und Nutzung von den Klostergärten bis zu den Bauerngärten, Streuobstwiesen, Blumenwiesen.

Und heute treiben leider manche Menschen einen großen Aufwand, um Gärten zu verhindern. Viele Gärten sind artenarm, manche Vorgärten werden zu Kies- und Schotterflächen, mit Folien und Pflaster versiegelt. Und als Heckenersatz entstehen rumpelsteingefüllte Stahlkäfige (Gabionen) Was so pflegeleicht wirkt, ist nutzlos für jegliches Leben und ein Irrweg, der dem Artensterben Vorschub leistet.

### Was also können wir tun, um den Artenschwund zu stoppen?

Der AK Natur und Wandern befasst sich seit längerem mit diesem Thema. Zusätzliche Informationen haben wir uns auch durch die Teilnahme am Tag der Insekten 2018 geholt und durch einen sehr informativen Fachvortrag im AK über naturnahe Gärten. Dieser könnte jederzeit für Interessierte wiederholt werden. Auch der Besuch von artenreichen Naturgärten, Informationsmaterial (Literaturempfehlungen), Internetadressen z.B. [www.naturgarten.org](http://www.naturgarten.org), Pflanzentauschbörsen (geplant), aber auch Erfahrungsaustausch in der Gruppe sind weitere Möglichkeiten. Für



Frühjahr 2020 planen wir einen öffentlichen Spaziergang entlang der Sennestädter Vorgärten: »Was blüht denn da so schön!«

### Wildwuchs zulassen

30 bis 40 Prozent der Fläche einer Ortschaft sind Grünflächen und Gärten. Sie zu nutzen durch eine blühfreundige, artenreiche, insektenfördernde Bepflanzung ist wichtig. (Gärtnereien haben viel Auswahl.)

Die Stadt Bielefeld plant für das gesamte Stadtgebiet Teile der öffentlichen Grünflächen durch eine Änderung der Mähintervalle zu Wiesen werden zu lassen. Das gilt auch für die Rasenflächen in Sennestadt: Blumenwiesen für Schmetterlinge und Co.!

Warum müssen Wegränder, wo sich mühsam eine Wildkraut-Blütingemeinschaft entwickelt hat und die ersten Hummeln und Schwebfliegen Nahrung finden, sofort und völlig ohne Grund radikal bis unter die tiefste Heckenzone gemäht werden? Es werden sogar blühende Wildrosenhecken gestutzt! Haben wir uns der Natur schon so weit entfremdet, dass wir ohne ständige Eingriffe gar nicht mehr sein können?

Vielleicht wäre das schon mal ein guter Anfang, in Teilen von unseren Gärten, in Randzonen »Wildwuchs« zuzulassen und zu beobachten, was sich dort entwickelt. Wir haben Verantwortung, damit unsere Kinder nicht eines Tages fragen, warum sie Schmetterlinge nur noch im Internet ansehen können. Gab es wirklich mal ein Tagpfauenauge? Noch ist es nicht zu spät!

*Karin Brommund*

## Schulbücher für das neue Schuljahr gibt's natürlich bei:



BUCHHANDLUNG  
KUTZNER

REICHOWPLATZ 17

33689 BIELEFELD

Telefon (05205)4558 – Fax 6816 – e-Mail: [Buchhandlung-Kutzner@t-online.de](mailto:Buchhandlung-Kutzner@t-online.de)  
[www.buchhandlung-kutzner.de](http://www.buchhandlung-kutzner.de)

Mit Jutta Kirchhoff, Heino Lamm und Gilbert Bender

## Rundgang »Skulpturenklänge«

Jutta Kirchhoff, Heino Lamm und Gilbert Bender laden zur zweiten Auflage der »Skulpturenklänge« ein.

Die Einbeziehung des inneren Klanges eines Objektes hilft dem Wahrnehmenden, noch intensiver ins geistige Innere der Skulptur vorzudringen, da unser ganzer Körper mit ins Erleben einbezogen wird.

Die BesucherInnen werden gebeten, sich während der Bespielung frei zu fühlen und sich den Skulpturen und den Musikern zu nähern und verschiedene Standpunkte einzunehmen. Jutta Kirchhoff wird mit we-

nigen Sätzen die Skulpturen den Betrachtenden näher bringen.

Heino Lamm trägt Klänge aus ungewöhnlichen Instrumenten wie Fujara, Shruty Box und Didgeridoo in das skulpturale Geschehen hinein. Gilbert Bender rundet das Geschehen mit Texten und Klängen aus unter anderem Bambusflöte und Klarinette ab.

**Treffpunkt ist vor dem Sennestadthaus am Sonntag, dem 14. Juli 2019 um 16 Uhr.**  
Dauer ca. 2 Stunden.  
Die Teilnahme ist frei, um eine Spende wird gebeten.

**Wissmann BESTATTUNGEN**

Wenn man jung ist, möchte man nicht über die Vergänglichkeit nachdenken. Aber irgendwann sind wir alle davon betroffen. Sprechen Sie schon heute darüber.

Netzeweg 40 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Tel. 05205 91 28 0  
[info@wissmann-bestattungen.de](mailto:info@wissmann-bestattungen.de) · [www.wissmann-bestattungen.de](http://www.wissmann-bestattungen.de)

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an.

# Schützen! Ohne Wenn und Aber!

Das unwürdige Gerangel um die längst überfällige Ausweisung des Strothbachwaldes als Naturschutzgebiet bewegte die Gemüter aller, denen der Erhalt dieses einzigartigen Bielefelder Waldes wichtig ist.

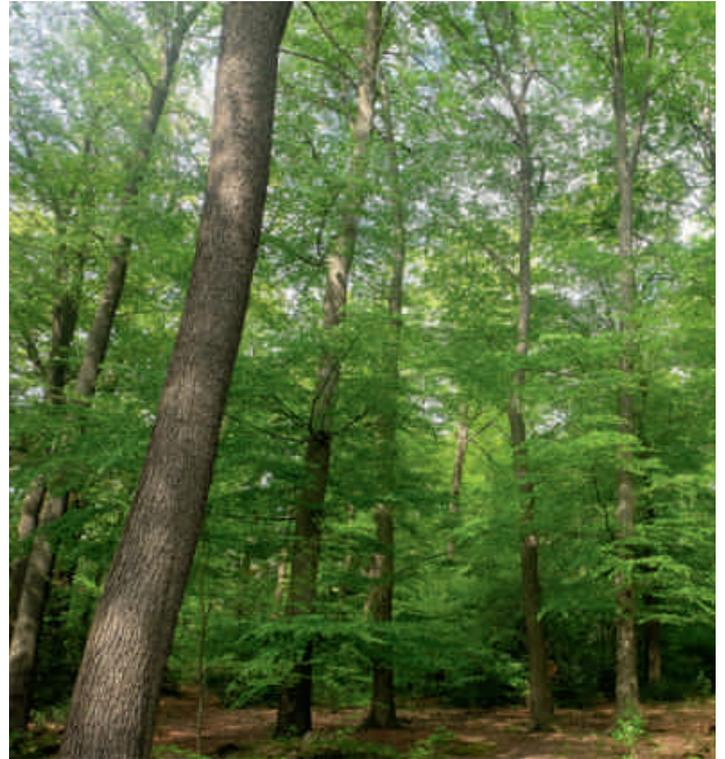
Bereits vor 24 Jahren wurde der Strothbachwald im Landschaftsplan als Naturschutzgebiet festgelegt. »Der 3 ha große Buchen-Eichenwald ist seit mehr als 100 Jahren historisch nachweisbar und für den regionalen Evessell-Grünzug von großer Bedeutung. Vier Specht- und zahlreiche andere Vogelarten sowie ca. zehn Fledermausarten siedeln hier in Höhlen, die in den alten Bäumen entstanden sind. Eine vielfältige Pilz- und Insektenkultur unterstreicht den Wert des Waldstücks, das laut städtischer Artenschutzprüfung insbesondere für das Überleben von Schwarzspecht und Kleinem Abendsegler (Fledermaus) unverzichtbar ist.« (Siehe Christine Kuhlmann in Sennestädter Rundschau vom 16. 5. 2019.) Trotzdem bemühte sich die Firma Wahl & Co. zur Erweiterung des Firmengeländes immer wieder um den Kauf des Waldes. Schützenhilfe bekam sie insbesondere von der Sennestädter CDU.

## Wurde mit Kalkül jahrelang getrödeln?

Wahl & Co. weist seit Jahren darauf hin, dass es für den Strothbachwald zwei sich widersprechende Flächennutzungspläne gibt. Und tatsächlich wurde eine Teilfläche des Strothbachwaldes

bis vor kurzem sowohl als Naturschutz- als auch als Industriegebiet deklariert. Ein unhaltbarer Zustand, den der Bielefelder Rat 2015 endlich beseitigen wollte. Er beschloss deshalb, dass der Strothbachwald auch planungsrechtlich zweifelsfrei als Naturschutzgebiet gesichert werden soll. Doch, es ist kaum zu glauben, dieses Verfahren war Anfang 2019 – also nach vier Jahren! – noch immer nicht abgeschlossen. Man konnte den Eindruck gewinnen, dass es von interessierter Seite bewusst verschleppt wurde, und deshalb haben sich mehrere Naturschutzverbände Anfang März 2019 mit einer Fachaufsichtsbeschwerde bei Oberbürgermeister Pit Clausen beschwert (was übrigens vom AK Natur und Wandern vollumfänglich unterstützt wurde!). Anfang Mai 2019 lag der Vorgang dann endlich der Bezirksvertretung Sennestadt zur Abstimmung vor.

Mitglieder des Arbeitskreises Natur und Wandern und der Vorsitzende des NABU Bielefeld, Dr. Jürgen Albrecht, waren fassungslos, erleben zu müssen, wie die Unionsfraktion geschlossen die planungsrechtliche Festbeschreibung des Strothbachwaldes als Naturschutzgebiet ablehnte und damit die Verwaltungsvorlage zu Fall brachte. Die sieben Gegenstimmen der CDU kamen übrigens deshalb zustande, weil Serpil Cinar innerhalb der Legislaturperiode von der SPD zur CDU gewechselt war.



Die zum Teil uralten Buchenstämme des Strothbachwaldes stehen endlich unter Schutz.

Foto: Christine Kuhlmann

Wie soll man das Abstimmverhalten der CDU nun beurteilen? War es parteipolitisches Kalkül? Wollte sie gegenüber den Sennestädter Bürgern noch einmal bekräftigen, wofür sie steht? Denkbar, denn Frank Sprungmann, Fraktionsvorsitzender der Sennestädter CDU, stellte gegenüber der Presse klar (siehe NW vom 11. 5. 19), die CDU sei schon immer für den Verkauf des Waldes an die Firma Wahl & Co. gewesen und wollte mit ihrem Vorgehen ein Zeichen setzen und »ihr Gesicht wahren«. Man muss es ihnen lassen, die Bezirksvertreter wirkten am 9. Mai bei der Verfolgung ihrer politischen Ziele absolut konsequent.

Die CDU-Sennestadt leitete aus ihrem Negativvotum

zumindest keine Konsequenzen für die Unterschutzstellung des Strothbachwaldes ab. Gegenüber der Presse verwies sie darauf, dass ihre Gegenstimmen ohnehin nichts bewirken, weil der Stadtrat mehrheitlich anders entscheiden und die Unterschutzstellung des Strothbachwaldes letztlich durchwinken würde.

## Am 6. 6. 2019 siegt die Vernunft

Gott sei Dank haben Stadtentwicklungsausschuss und der Rat der Stadt Sachverständigen bewiesen und mit ihrem Votum den peinlichen Sennestädter Beschluss korrigiert. Seit dem 6. 6. 2019 ist der Strothbachwald Naturschutzgebiet. Endlich!

Reinhard Brosig

## Beitrittserklärung zum Sennestadtverein e.V.

Mit meiner Mitgliedschaft möchte ich/möchten wir die Arbeit des Sennestadtvereins unterstützen. Die Mitglieder erhalten zweimal im Jahr das Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins. Bei vielen Veranstaltungen des Sennestadtvereins reduziert sich der Teilnehmerbeitrag für Mitglieder. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen des Sennestadtvereins steht den Mitgliedern offen.

Name	Vorname	Geburtsdatum
1)		
2)		

PLZ	Wohnort	Straße u. Hausnummer

Telefon privat*	ggf. dienstlich*	E-Mail*	*) freiwillige Angaben
1)			
2)			

Datum	Unterschrift/en
1)	
2)	

**Jahresbeitrag:** Einzelmitglieder 15 Euro Familien 18 Euro Institutionen 18 Euro

Zusätzlich zahle ich/zahlen wir einen freiwilligen\* Zusatzbeitrag von Euro

\*) Zusatzbeiträge können jederzeit widerrufen oder geändert werden.

Sennestadtverein e.V., Lindemann-Platz 3, 33689 Bielefeld · Gläubiger-ID: **DE34ZZZ00000452638**

**SEPA-Lastschrift-Mandat** Mandatsreferenz (trägt der Sennestadtverein ein):

Ich ermächtige den Sennestadtverein e.V., meinen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Sennestadtverein auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

Vorname und Name Straße und Hausnummer PLZ und Ort

IBAN

Datum und Ort Unterschrift

### Was machen wir mit Ihren Angaben?

Ihren Namen und Ihre Anschrift speichern wir, damit Sie Mitglied des Sennestadtvereins sein können. Aus der Satzung ergibt sich Ihre Beitragspflicht. Wenn Sie uns ein SEPA-Lastschrift-Mandat erteilen, speichern wir Ihre Kontodaten zum Zwecke des Einzugs Ihres Beitrags. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1b) der DSGVO. Ihre Anschrift verarbeiten wir auch, um Ihnen die Mitgliederzeitung und Einladungen zu Veranstaltungen zuzusenden; die Geburtsdaten verarbeiten wir für statistische Auswertungen (z.B. Durchschnittsalter) und um Jubilaren (80 bzw. 90 Jahre) zu gratulieren. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1f) der DS-GVO. Wenn Sie uns Ihre Telefonnummer bzw. Ihre E-Mail-Adresse mit-

teilen (das ist freiwillig), speichern wir diese zum Zwecke der einfachen Kontaktaufnahme. – Andere Verwendungszwecke Ihrer Angaben gibt es im Sennestadtverein nicht. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. – Ihre Personendaten werden nach Beendigung Ihrer Mitgliedschaft sofort gelöscht.

**Bestimmen Sie selbst über Ihre Daten:** Sie haben das Recht auf Auskunft und Berichtigung (Art. 16), Löschung (automatisch bei Austritt) oder Einschränkung der Nutzung Ihrer Daten (§ 18 der DSGVO). Bitte wenden Sie sich ggf. an Thomas Kiper, den Verantwortlichen für Datenschutz im Sennestadtverein, Telefon: 05205-237160, E-Mail: thomas.kiper@sennestadtverein.de

# Veranstaltungen Juli bis Dezember 2019

Gesamtverein

Kunst

Musik

Lesung, Kabarett

Kulturfahrten

Heimatpflege

AK Vielfalt

Natur/Wandern

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
<b>Juli</b>		
Sonntag, 14.07., 16.00 Uhr	<b>Klangspaziergang auf dem Skulpturenpfad</b> , siehe Seite 25 mit Gilbert Bender und Heino Lamm. Leitung: Jutta Kirchhoff	Sennestadthaus
<b>August</b>		
Donnerstag, 08.08., 17.00 bis 19.00 Uhr	<b>Feierabendwanderung zu Kräutern und Heilpflanzen</b> mit Maria Hermwille	Sennestadthaus
Donnerstag, 15.08., 18.00 bis 20.30 Uhr	<b>Feierabendwanderung zur Waldameise</b> mit Dr. Antje Fischer. Leitung: Sigrid Rethage	Jägersteigbrücke
Donnerstag, 22.08., 18.00 bis 20.45 Uhr	<b>Feierabendwanderung von Oerlinghausen nach Sennestadt auf dem Winkelweg (7 km).</b> Leitung: Sascha Sackewitz	Sennestadthaus Busanreise
Samstag, 31.08., 15.00 bis ca. 17.00 Uhr	<b>Spaziergang auf dem Skulpturenpfad</b> mit Jutta Kirchhoff	Treffpunkt: Parkplatz vor COMBI am Sennestadtring
<b>September</b>		
Samstag, 07.09., 10.00 bis ca. 12.00 Uhr	<b>Pflanzentauschbörse</b> des AK Natur und Wandern, siehe Seite 23	vor dem LUNA
Sonntag, 08.09., 14.00 Uhr	<b>Tag des offenen Denkmals</b> »Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur«. Leitung: Ortsheimatpfleger Marc Wübbenhorst	Sennestadthaus
Samstag, 14.09., 10.30 bis ca. 17.30 Uhr	<b>Radwanderung: Zu den Emsquellen und den Senner Pferden.</b> Leitung: Erika Petring und Sascha Sackewitz	Sennestadthaus
Samstag, 28.09., ab 10.00 bis ca. 17.30 Uhr	<b>Wanderung: Gut Menkhäusen und Gut Niederbarkhausen.</b> Leitung: Hannelore Stukenbröker	Sennestadthaus/ Fahrgemeinschaften
Samstag, 28.09., 20.00 Uhr	<b>Nacht.Geschichten.</b> Lesung im Rahmen der nachtfrequenz 19. Leitung: Marc Wübbenhorst	Kapelle Alter Friedhof
<b>Oktober</b>		
Sonntag, 06.10., 11.15 Uhr (bis 15.11.)	<b>Kunstaussstellung: Otto Hadamitzky</b> »Das Leuchten der Farbmosaiken«, siehe Seite 12	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 12.10., 15.30 Uhr	Theater Götterspeise: <b>Die Nashörner</b> , siehe Seite 11	LUNA
Sonntag, 20.10., 10.00 bis 13.00 Uhr	<b>Pilzwanderung in Sennestadt</b> Anmeldung bei Thomas Kiper, 0 52 05 / 23 71 60	Wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Samstag, 26.10., 11.00 bis 16.30 Uhr	<b>Rundwanderweg um Lage-Hörste mit Einkehr.</b> Leitung: Sascha Sackewitz	Sennestadthaus/Fahrgemeinschaften
<b>November</b>		
Sonntag, 10.11., 18.00 Uhr	<b>Duo Violoncello/Klavier Raphaela Gromes, Julian Riem</b> siehe Seite 8	Vortragssaal im Sennestadthaus
Dienstag, 12.11., 17.00 Uhr	<b>Lesung mit Sumaya Farhat-Naser</b> , siehe Seite 9	Vortragssaal im Sennestadthaus
Freitag, 22.11., 20.00 Uhr	<b>Musik-Kabarett »Lieblingsfarbe Schokolade«</b> mit Maura Porrmann und Hannah Silberbach	LUNA
Samstag, 30.11., 14.00 bis 20.00 Uhr	<b>Weihnachtsmarkt</b>	an der Jesus-Christus-Kirche
<b>Dezember</b>		
Sonntag, 08.12., 10.00 bis 14.30 Uhr	<b>Rundwanderung zum ehemaligen Vierländereck in Dalbke mit Einkehr.</b> Leitung: Thomas Kiper	Sennestadthaus

**Änderungen des Programms möglich!** Bitte Mitteilungen in der Tagespresse und in der Senne Rundschau beachten!  
Alle Termine und mehr auch auf: [www.sennestadtverein.de](http://www.sennestadtverein.de)